



# VERBANDSGEBIET REGION LUZERN WEST

73'570 Einwohner/innen im Verbandsgebiet <sup>1</sup>



ROWO (RUSWIL, WERTHENSTEIN, WOLHUSEN)

13'481 Einwohner/innen <sup>1</sup>

75,3 Quadratkilometer Fläche <sup>1</sup>

6'126 Wohnungseinheiten <sup>1</sup>

5'453 Vollzeitstellen <sup>2</sup>

1'110 Arbeitsstätten <sup>2</sup>

WILLISAU WIGGERTAL

43'226 Einwohner/innen <sup>1</sup>

293 Quadratkilometer Fläche <sup>1</sup>

19'668 Wohnungseinheiten <sup>1</sup>

18'583 Vollzeitstellen <sup>2</sup>

3'627 Arbeitsstätten <sup>2</sup>

ENTLEBUCH

16'863 Einwohner/innen <sup>1</sup>

394,4 Quadratkilometer Fläche <sup>1</sup>

9'691 Wohnungseinheiten <sup>1</sup>

6'273 Vollzeitstellen <sup>2</sup>

1'871 Arbeitsstätten <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Stand 31.12.2020

<sup>2</sup> Stand 31.12.2019

Quelle: LUSTAT Jahrbuch 2022

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>BERICHT DES PRÄSIDENTEN</b>	<b>4</b>
<b>IM FOKUS – TOURISMUS AUF DEM WEG ZU NEUEN HORIZONTEN</b>	<b>6</b>
<b>AUS DEN ARBEITSGRUPPEN</b>	
Verkehr	14
Projekte & Förderinstrumente	16
Raum- und Richtplanung	18
Kultur	19
<b>AUS DEM NETZ WIRTSCHAFT</b>	
Wirtschaftsbeirat	21
Unternehmerclub	22
<b>AUS DEN NETZWERKEN</b>	
Politnetz	23
Energie	24
Bildung	25
Gesundheit	26
Tourismus	27
<b>SCHWERPUNKTTHEMA 2021 – WEGE ZUR HOCHBREITBANDVERSORGUNG IN DER REGION LUZERN WEST</b>	<b>28</b>
<b>MEHRJAHRESPROGRAMM 2022 – 2026</b>	<b>30</b>
<b>ORGANISATION</b>	
Verbandsleitung & Geschäftsstelle	31
Arbeitsgruppen	32
Netzwerke	33
Delegierte der Verbandsgemeinden	34
<b>JAHRESRECHNUNG 2021</b>	
Erfolgsrechnung	36
Bilanz	38
Regionsprofil REGION LUZNER WEST	39

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

**Auch im Jahre 2021 beeinflusste Corona viele unserer Themen. Paradoxerweise hat sich gerade die Pandemiezeit positiv auf den Tourismus im ländlichen Gebiet ausgewirkt. Einige Aspekte dieser Auswirkungen werden im Fokusbericht «Tourismus auf dem Weg zu neuen Horizonten» ausgeführt.**

Der Wandel im Tourismus ist neben den Auswirkungen durch klimatische Veränderungen auch auf den gesellschaftlichen Wandel zurückzuführen. Dies hat sich schon vor Jahrzehnten abgezeichnet. So hat sich als Beispiel der Tourismus im Gebiet Sörenberg-Flühli und Marbachegg in den letzten Jahren stark verändert und den neuen Gegebenheiten angepasst. Aber auch im übrigen Verbandsgebiet hat ein Wandel stattgefunden. Vor allem die Angebote für den Tagestourismus wurden ausgebaut und werden auch verstärkt nachgefragt. Dabei sind Kleinstinfrastrukturen wie Standplätze für Wohnmobile oder öffentlich nutzbare Strandkörbe wichtige Elemente für einen zukunftssträchtigen naturverbundenen Tourismus. Eine verstärkte Positionierung von bestehenden Angeboten wie zum Beispiel das Arm- und Fussbad im Luthern Bad generiert zusätzliche Gäste.

Der Wandel stellt uns aber auch vor neue Probleme. Zu nennen sind hier unter anderem Bike- und Wanderwege und der damit verbundene zunehmende Druck auf die Natur sowie die Parkplatzbewirtschaftung. Grundsätzlich darf man sich aber über eine erfolgreiche Entwicklung des Tourismus im ländlichen Gebiet freuen.

## Schlüsselprojekte der REGION LUZERN WEST

Folgende Schlüsselprojekte haben wir trotz den coronabedingten Einschränkungen weiter stark vorangetrieben oder beendet:

### Regionale Wasserversorgungsplanung

Nach mehreren Jahren Planungs- und Koordinationsarbeit haben wir den Regionalen Teilrichtplan Wasserversorgung inhaltlich abgeschlossen und Ende Dezember 2021 dem Kanton Luzern zur Vorprüfung zugestellt. Nach der Vorprüfung und Genehmigung durch den Kanton und der anschliessenden öffentlichen Auflage liegt es danach an den Gemeinden, den Handlungsbedarf wahrzunehmen und die Massnahmen umzusetzen. Damit wird die Versorgung mit dem kostbaren Gut Wasser für alle gewährleistet und Synergien im überkommunalen Bereich können genutzt werden.

### Mobilitätsstrategie

Die erste Mobilitätsstrategie der REGION LUZERN WEST stammt aus dem Jahr 2013. Nach nur acht Jahren wurde an der Delegiertenversammlung vom 23. November 2021 nun die zweite Mobilitätsstrategie der REGION LUZERN WEST verabschiedet. Diese Tatsache zeigt auf, wie schnell sich Anforderungen verändern und Inhalte überholt sind.

### Ländliches Gebietsmanagement

Nach vielen Diskussionen und zähen Verhandlungen der Rahmenbedingungen, insbesondere der Finanzierung, ist das Gebietsmanagement am 1. Januar 2022 gestartet. Mit Thomas Stadelmann haben wir einen kompetenten und erfahrenen Gebietsmanager gewonnen, welcher dieser herausfordernden Aufgabe die nötige Aufmerksamkeit schenken wird. Wir sind froh, dass diese Lücke des ländlichen Gebietsmanagements endlich geschlossen ist.

### Ultrahochbreitbandversorgung

Im vergangenen Jahr haben wir dem Projekt Ultrahochbreitbandversorgung eine hohe Bedeutung beigemessen. In digitalen Workshops wurde im März 2021 mit den Gemeindevertretern über den Handlungsbedarf diskutiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in der ebenfalls digital durchgeführten Ergebniskonferenz im April 2021 finalisiert. Erfreulicherweise konnten 22 Gemeinden motiviert werden, sich vertieft in mit dieser Materie zu befassen. Diese Bereitschaft machte es möglich, am 27. Oktober 2021 die einfache Gesellschaft Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST zu gründen. Das Projekt läuft nun unter der Leitung eines Steuerungsausschusses und verschiedenen Fachgremien. Die äusserst aufwendigen Arbeiten konnten somit umgehend gestartet werden. Dabei haben wir wichtige Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt in der Gemeinde Luthern gezogen, wo alle Gebäude an das Glasfasernetz angebunden werden. Bereits im September wurde in Luthern die erste Etappe abgeschlossen. Diese gemachten Erfahrungen sind für unsere Evaluationsphase sehr wertvoll.

Weitere wichtige Themen waren die Revision des Kantonalen Richtplanes Luzern und das Vernehmlassungsverfahren zum Planungsbericht des Projekts Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (ZuMoLu). Zudem zeugen viele neue NRP-Projekte von der Innovationskraft unserer Region.

### Wechsel in der Verbandsleitung

Ende Jahr geht die Verbandsleitungstätigkeit von Erich Leuenberger zu Ende. Als Kantons- und Gemeinderat brachte er in unserer Verbandsleitung seine breite Erfahrung ein und präsierte in einem zeitintensiven Amt die Arbeitsgruppe Verkehr. Im Namen der Verbandsleitung und der Gemeinden danke ich Erich für die ausgezeichnete Arbeit zu Gunsten unseres Verbandes. Seinem Nachfolger Adolf Kreienbühl, Gemeinderat Egolzwil, wünsche ich einen guten Start in unserem Gremium.



## Arbeit der Spurguppe

Die Spurguppe ist ein Ausschuss der Verbandsleitung und bereitet die wesentlichen Themen in den Bereichen Personelles, Organisation, Statuten und Strategie für die Verbandsleitung vor. Im Jahre 2021 wurde nach Beschlüssen der Verbandsleitung das Geschäftsreglement angepasst. Zudem befasste sich die Spurguppe mit der Nachfolgeregelung in der Verbandsleitung. Intensiv begleitet wurde 2021 der Aufbau des ländlichen Gebietsmanagements. Vorbereitet wurde auch die Gründungsversammlung für die einfache Gesellschaft Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST. So galt es, die Gremien für diese Organisation vorzuschlagen und den Gesellschaftervertrag zu erarbeiten. Im Weiteren wurden personelle Angelegenheiten, wie Pensen-Anpassungen und die Schaffung einer Praktikumsstelle behandelt. Auch die Besetzung des Verbundrates war ein Thema. Im finanziellen Bereich wurde der interne Bericht der Kontrollstelle zur Kenntnis genommen und die Schlüsse daraus gezogen.

## Dank an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle

Sie sehen, die Arbeitslast der REGION LUZERN WEST ist hoch und die Themen breit gefächert. Glücklicherweise können wir auf unser bewährtes Team der Geschäftsstelle zählen. Unter der umsichtigen Führung unseres Geschäftsführers leistet sie ausgezeichnete Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichtes.

### Bildlegende

- 1 Präsident Wendelin Hodel verabschiedet Erich Leuenberger und begrüsst Adolf Kreienbühl als neues Mitglied der Verbandsleitung.
- 2 Beat Bucheli, Vorstandsausschuss, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, Referent der DV vom November 2021 bei Schaerholzbau in Altbüren.

«Wir sind froh, dass wir das ländliche Gebietsmanagement nun endlich anbieten können.»

**Wendelin Hodel**  
Präsident



# TOURISMUS AUF DEM WEG ZU NEUEN HORIZONTEN



Ferien, spontaner Kurzurlaub und Erlebnisse in ruhiger, schöner und natürlicher Umgebung liegen im Trend. Was die Region Luzern West seit langem bietet, wurde durch die Coronapandemie und die Digitalisierung im Tourismus weiter befeuert. Immer mehr Leute suchen in den Ferien oder über Wochenenden das einfache und naturnahe Leben abseits von touristischen Hochburgen. Trends, hohe Ansprüche und digitale Vermarktung sind zwar echte Herausforderungen. Sie eröffnen innovativen und flexiblen Anbietern in unserer Region jedoch über alle Jahreszeiten hinweg zahlreiche neue Möglichkeiten und Chancen. Neben den Tourismusanbietern und den Gästen profitiert davon das gesamte regionale Gewerbe – allerdings nicht gänzlich ohne Nebenwirkungen.

## Trends bieten umfassende Chancen

Swissness, vermehrter Kurzurlaub, Wunsch nach Naturnähe, Lust auf Bewegung, gelebte Langsamkeit, teilnehmen und sich einlassen – das sind die wichtigsten Trends, wie wir sie als regionale Touristiker vermehrt feststellen. Die Digitalisierung und die Buchungsmöglichkeiten der Angebote auf Online-Plattformen – wie sie nun auch in Sörenberg vermehrt Einzug halten – wird auch die Arbeit der Touristiker erheblich verändern. Das digitale Buchen eröffnet aus Kundensicht neben kurzfristigen und spontanen Entscheidungen eine gewisse Unverbindlichkeit, was wiederum vom Anbieter eine hohe Flexibilität erfordert. Während im Tourismus-Marketing die bisher unerlässlichen Netzwerkanlässe an Bedeutung einbüßen, legen Social Media Präsenz und Influencer an Einfluss zu.

### Pia Vogel

#### Naturlodge, Breitäbnet/Romoos

«Zu uns kommen Menschen, die die Ruhe suchen, die den Alltagsstress hinter sich lassen sowie die Natur spüren und erleben wollen.»

## Schweizer entdecken und erkunden – sicher auch befeuert von der Coronapandemie – ihre eigene Heimat

E-Bikes und Camper erleben mit diesem Trend einen wahren Boom. Nicht nur Gaststätten und Gewerbe an den Etappenorten der entsprechenden Routen profitieren davon, auch zum Teil abgelegene Nomady-Standplätze für Camper schießen wie Pilze aus dem Boden. Die Tagesgäste kommen auch spontan und kurzfristig unter der Woche, um die Peaks an Wochenenden zu vermeiden. Und – das ist entscheidend – sie kommen wieder.

### Susanne Stalder-Bächler

#### Anbieterin «Waldbaden» im Stächelmoos/Hilferen

«Meine Aufgabe besteht darin, die Teilnehmenden für die Kunst des Schlenderns zu sensibilisieren, sich mit allen fünf Sinnen auf den Wald einzulassen. Beim Waldbaden gibt man sich hin, muss langsam werden. Das können viele Menschen nicht auf Anhieb.»

## Touristen werden zu Reisenden

Viele Menschen möchten nicht mehr mit dem Etikett «Tourist» behaftet sein. Denn als Tourist ist man ausgeschlossen vom echten und authentischen Leben im Urlaubsort. Gerade daran möchte man aber als Gast teilhaben und sucht den Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Deshalb verstehen sich Touristen eher als Reisende, die Interesse zeigen für die lokale Küche, regionale Erzeugnisse, Traditionen und Wissen. Reisende tauschen sich sowohl mit den Einheimischen als auch unter sich aus und nehmen Erfahrungen und Erlebnisse mit nach Hause.

### Beat Odinga

#### Odinga Ventures, Volketswil,

#### Investor «Hospitality» Heiligkreuz

«In einem gemeinsam entwickelten Leitbild hat man für den Kraftort Heiligkreuz vereinbart, ein Aufenthalts- und Gastronomieangebot mit hohen Qualitätswerten zu schaffen. Wichtiger Aspekt

ist dabei der Einbezug von regionalen Produzenten und Handwerkern, welche im Einklang mit Natur und Biodiversität arbeiten. Mit im Boot wird auch der gastronomische «Hexer» Stefan Wiesner mit seinem Zauber sein.»

### Pädagogische, ökologische und ökonomische Aspekte als Tourismusangebot

Naturerlebnis, Naturverständnis und Umweltbildung sind Voraussetzungen für erfolgreichen Naturschutz. In diesem Kontext verknüpfen pädagogisch-didaktisch aufbereitete Angebote wie die «Erlebniswelt Burgrain» (Biolandwirtschaft) und der «Grosse Moorrundweg» (Rossweid/Sörenberg) touristische Zielsetzungen mit interaktivem Erleben in einer tollen Landschaft. Ziel ist, dass die Gäste die Zusammenhänge zwischen dem eigenen Handeln und der nachhaltigen Entwicklung ihrer Umwelt verstehen.

#### René Koller

##### Direktor Bergbahnen Sörenberg

«Wir ermöglichen mit den interaktiven Inszenierungen «Moor» ein zur Region passendes Erlebnis und generieren damit zusätzliche Wertschöpfung für die Bahnen und die Gastronomie. Diese Investitionen ins Sommergeschäft machen uns zu einem bedeutenden und nachhaltigen Ganzjahres-Bergerlebnis-Anbieter.»

### Gesundheitsprävention und Unabhängigkeit im Alter

Die Menschen werden älter, bleiben länger vital, möchten das Leben geniessen und sind bereit, dafür Geld auszugeben. Sie investieren dabei nicht nur in reine Urlaubs- und Reiseerlebnisse, sondern auch in ihre Vitalität und Gesundheitsprävention. Jüngere Menschen hingegen leiden oft unter Stress im Arbeitsalltag. Erschöpfung und fehlende Balance können zum Burnout führen. Deshalb eröffnen therapeutisch begleitete Time-Out- und Wellnessangebote in ruhiger und naturnaher Umgebung für Tourismusanbieter ebenso neue Chancen, wie mit regionaler Gastronomie kombinierte Gesundheitsprävention für Senioren.

#### Willi Zihlmann

##### Wolhusen, Anbieter von «Fitness-Wochen in der dritten Lebensphase» im Haus «Weitsicht»/Bramboden

«Lebensqualität ist das zentrale Thema. Unser Rundum-Angebot hilft den Menschen dabei, ihre Körperfunktionen und damit ihre Unabhängigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. Körper, Geist und Seele mit modernsten Geräten in natürlicher Umgebung zu trainieren, haben sowohl eine starke Wirkung auf das Wohlbefinden als auch auf die körperliche und mentale Gesundheit der Menschen.»

### Aufschwung für das gesamte regionale Gewerbe

Der E-Bike-Boom hat nicht nur die Flyer-Produktionsstätte ins Napfbergland nach Huttwil gebracht, auch die Rent a Bike AG mit über 200 Vermietungsstationen im ganzen Land hat ihren Hauptsitz in Willisau. Aber auch der lokale Detailhandel und die Gastronomie profitieren enorm vom Tourismus, so etwa in Willisau, das Etappenort der Herzroute ist.

Des Weiteren vertreibt die Biosphäre Markt AG über 550 «Echt Entlebuch»-Produkte via Grossverteiler und zahlreiche Detaillisten in der ganzen Zentralschweiz und darüber hinaus.

### Tourismus nicht ohne Wermutstropfen

Leider hat auch sanfter Tourismus Nebenwirkungen. Der Druck auf die Natur nimmt extrem zu. Immer wieder bewegen sich Touristen – im besten Fall aus Unkenntnis – ohne Rücksicht auf Natur und Landwirtschaft im Gelände. Gerade der E-Bike-Boom birgt Konfliktpotential mit Wanderern und Landwirten. Weidegatter bleiben offen und Mutterkuhherden werden gestört, was unliebsame Zwischenfälle zur Folge haben kann. Aber auch Wildtiere werden im Sommer wie im Winter aufgeschreckt und gestresst, beispielsweise beim Schneeschuhwandern. Und auf dem Weg zu Berggipfeln begegnet man – gerade während der Pandemie – Menschen in Flip-Flops und ohne Proviant, die gerade die Schönheiten ihrer Heimat entdecken. Ein solcher Leichtsinn kann im Rega-Helikopter oder gar tödlich enden.

«Was die Region Luzern West seit langem bietet, wurde durch die Coronapandemie und die Digitalisierung im Tourismus weiter befeuert.»

**Carolina Rüegg**  
Direktorin Sörenberg  
Flühli Tourismus



# INTERVIEW

Unbekannte Regionen zu entdecken und abgelegene Orte zu besuchen, liegt nicht erst seit der Coronapandemie im Trend. Das bemerken auch Tourismusanbieter in der Region. In den folgenden Interviews geben verschiedene Gastgeber umfassend Auskunft über ihre Angebote, aktuelle Trends, veränderte Bedürfnisse und Ansprüche der Gäste oder den Einfluss der Digitalisierung bei den Buchungsmöglichkeiten.



## Damian Pfister

Vizedirektor Schweizer Reisekasse Reka in Bern und Leiter Reka-Ferien

«Reka-Ferien fördert regionalwirtschaftliche Kreisläufe beim Einkauf und der Angebotsgestaltung.»

### Wer ist die Hauptzielgruppe für Reka-Ferien im Reka Feriendorf Sörenberg?

Hauptzielgruppe sind bei allen Reka-Feriendörfern in der Schweiz Familien. Während der Schulferienzeit sind dies naturgemäss Familien mit schulpflichtigen Kindern und während der Nebensaisons Familien mit Kleinkindern. Nebst Familien werden zunehmend auch aktive Paare, vitale Senioren und Kleingruppen angesprochen.

### In welcher Hinsicht haben sich die Ansprüche Ihrer Gäste verändert?

Der Vorteil von Ferienwohnungen im Vergleich zur klassischen Hotellerie besteht ja darin, dass die Gäste mehr Raum und Platz haben und Selbstversorgung möglich ist. Die Ansprüche der Gäste haben sich jedoch dahingehend verändert, dass in Ferienwohnungen auch zunehmend Hotelleistungen gefragt sind. Dazu gehören beispielsweise Gastronomieangebote, Wäscheservices oder Zwischenreinigungen. Diese Leistungen sind bei Reka-Ferien als Zusatzleistungen buchbar und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Ferner werden Ferienwohnungen nicht mehr nur von Samstag bis Samstag gebucht. Viele Gäste wollen unter der Woche anreisen oder nur für ein paar Tage in die Ferien. Hier sind Flexibilität und neue Angebote unsererseits gefragt. Diese Herausforderungen sind jedoch zumindest teilweise kostentreibend.

### Bringt Ihnen die Digitalisierung im Buchungswesen administrative Erleichterungen?

Digitalisierung ist unabdingbar und erfordert die Anpassung von zahlreichen Prozessen bei der Buchung, aber auch während des Ferienaufenthaltes. Ich muss aber darauf hinweisen, dass die Investitionen in die Digitalisierung beträchtlich sind. Das heisst, dass die administrativen Kosteneinsparungen zumindest teilweise durch höhere IT-Kosten aufgeessen werden. Zudem sind die Halbwertszeiten von digitalen Lösungen sehr kurz und erfordern immer neue Investitionen.

### Welche Trends im regionalen Tourismus (Luzern West) stellen Sie fest?

Gerade die letzten beiden Pandemiejahre haben gezeigt, dass abgelegene Angebote zunehmend beliebt sind. Die Entdeckung von bisher eher unbekanntem Regionen und Orten ist aber schon länger im Trend. Geschichten und Bilder von Dichtstress und genervten Bewohnern in beliebten Tourismuszentren tragen das Ihre dazu bei. Unsere Hauptzielgruppe, die Familien, sucht ruhige Orte und familiäre Angebote. Viele kleinere Tourismusregionen – und dazu gehört die Region Luzern West – agieren zunehmend professionell und sind in der Google-Welt auffindbar.

### Wie passen Sie Ihr eigenes Angebot diesen Trends an?

Reka-Ferien fördert regionalwirtschaftliche Kreisläufe – sowohl im Einkauf und in der Angebotsgestaltung als auch bezüglich Kundenlenkung während des Aufenthaltes. Reka-Ferien arbeitet an allen Standorten, auch in Sörenberg, intensiv mit regionalen und lokalen Partnern zusammen.

### Welche Chancen eröffnen sich daraus für Ihr Feriendorf in Sörenberg?

Wir haben im letzten Jahr für das Reka-Feriendorf Sörenberg eine Fokussierung auf die Region Luzern West und insbesondere die Themen rund um die UNESCO Biosphäre Entlebuch vorgenommen. Nicht zuletzt dank dieser Thematisierung finden neue Gäste nach Sörenberg. Nebst einer grossen Stammkundschaft generieren wir damit viele neue Gäste, welche die Region zuvor noch nie besucht haben.

### Was muss die Region dazu beitragen?

Es ist wichtig, dass das Gesamtangebot auch in einer kleineren Destination stimmt und dass die Gäste eine grosse Auswahl an Angeboten und Serviceleistungen vorfinden. Auch die lokale Bevölkerung muss mitziehen. Sörenberg hat sich inzwischen als starke Familiendestination positioniert. Es ist deshalb zu wünschen, dass weiterhin auf allen Ebenen in diese Zielgruppe investiert wird.



### **Caroline Huber**

Geschäftsführerin Alphütte,  
Camping und Nomady-Standplatz,  
«Birbäumli», Luthern

## «Wer im Napfbergland Ferien macht, sucht die komfortable Abgeschiedenheit.»

### **Ihr Angebot «Birbäumli» liegt ziemlich abgelegen im «Wilden Westen» von Luzern. Wird das Angebot auch zufriedenstellend gebucht?**

Ja sehr. Auch, weil wir es vor allem mit Herzblut und nicht aus finanziellen Motiven anbieten. Das Projekt Nomady-Standplatz «Birbäumli» betreiben wir jetzt seit eineinhalb Jahren. Die Buchungen haben im zweiten Jahr bereits zugenommen. Da auch das ganze Haus gemietet werden kann, sind wir wetterunabhängiger. Für die Camper steht zudem ein grosser gedeckter Sitzplatz zur Verfügung.

### **Wie sieht es im Winter aus? Die Zufahrt scheint für Städter und Flachländer doch ziemlich abenteuerlich.**

Das ist es auch. Darum ist Flexibilität gefragt. Schon bei der Buchungsanfrage mache ich die Gäste darauf aufmerksam, dass ein Teil des Weges möglicherweise zu Fuss zurückgelegt werden muss. Wenn es stark schneit und windet, ist die Strasse nicht immer befahrbar. Es kam auch schon vor, dass die Gäste ihr eigenes Auto unten im Dorf geparkt haben und ich sie mit unserem 4x4 hinaufbefördere habe. Doch auch mein Auto kommt ab und zu an seine Grenzen. Letzten Dezember mussten zwei Frauen mit drei kleinen Kindern ihr Vorhaben, bei uns Ferien zu machen, auf den Frühling verschieben.

### **Wer sind Ihre Gäste?**

Meistens sind es junge Leute zwischen 25 und 30, oft zu zweit. Oder ganz junge Familien. Es haben auch schon Eltern mit Kindern im Primarschulalter das Haus reserviert. Da braucht es dann aber schon kreative Ideen, um die Kinder auf Dauer zu beschäftigen.

### **In welcher Hinsicht haben sich die Ansprüche Ihrer Gäste verändert?**

Da unser Angebot erst seit kurzem besteht, kann ich die Frage so nicht beantworten. Die Ansprüche unserer Gäste sind aber klar: Wer sich auf der Online-Plattform für Campen im «Birbäumli» entscheidet, weiss, dass ihn komfortable Abgeschiedenheit, intakte Flora und Fauna sowie traumhafte Aussicht erwartet. Und wer das ganze Haus bucht, bekommt ein gepflegtes und romantisches Ambiente zum Verlieben.

### **Bringt Ihnen die Digitalisierung im Buchungswesen auf nomady.ch administrative Erleichterungen?**

Das nimmt uns sogar sehr viel Administration ab. Der Preis und die Gebühren sind klar definiert, ebenso die Stornierungsbedingungen. Die potentiellen Gäste starten via Plattformbetreiber eine Anfrage. Mit unserer Bestätigung wird die Zahlung ausgelöst.

Wenn die Leute anreisen, ist der Urlaub also bereits bezahlt. Von den Gästen kenne ich nur einen Vornamen sowie eine E-Mailadresse bzw. die Mobil-Telefonnummer. Sollte es Beanstandungen geben – was noch nie der Fall war – würde sich Nomady darum kümmern. Aber dank der Online-Bewertung können sich die Gäste ja bereits vorgängig ein Bild von der Location und von uns als Gastgeber machen.

### **Welche Trends im regionalen Tourismus Napfbergland stellen Sie fest?**

Die Touristen, vor allem die jungen Leute, sind spontan. So schätzen sie es, wenn sie auch noch einen Tag vor der Anreise buchen können. Sie ziehen es auch vor, nicht zu einer fixen Zeit anreisen zu müssen. Sie bekommen eine Wegbeschreibung und reisen selber zum Standplatz. Es ist alles bereit und selbsterklärend. Wer länger als eine Nacht bleibt, freut sich meistens über Tipps, was man in der Gegend unternehmen kann. Dafür liegen Prospekte auf oder wir tauschen uns aus. Wer im Napfbergland Ferien macht, sucht ja bestimmt nicht Jubel und Trubel, dafür aber das gewisse Etwas. Die Gäste schätzen Qualität und individuelle Betreuung, Sie wollen sich willkommen fühlen und einen kompetenten Ansprechpartner haben.

### **Wie passen Sie Ihr eigenes Angebot diesen Trends an?**

Individuell, mit Gesprächen vor Ort oder einem Austausch per E-Mail, wenn das gewünscht wird. So haben wir auch schon vorgängig Schneeschuhe für die Gäste organisiert oder Bike-Touren vorgeschlagen.

### **Welche Chancen eröffnen sich daraus für Ihren Betrieb?**

Wenn man einen landwirtschaftlichen Betrieb führt, ist man gebunden. Früher bin ich sehr gerne und auch oft gereist. Jetzt bereichert es mich, wenn ich anderen eine Auszeit an einem einmaligen Ort ermöglichen kann. Der Austausch mit den Gästen gibt mir viel. Dazu kommt, dass die Gäste sehen, wie wohl sich die Tiere fühlen und wie die Mutterkühe sich um ihren Nachwuchs kümmern. Das fördert auch das Verständnis für die Anliegen der Landwirtschaft.

### **Welche Hürden mussten Sie für Ihr Projekt überwinden?**

Baulich keine, es war bereits alles vorhanden, was benötigt wurde. Die Dauer, bis die benötigte behördliche Bewilligung erteilt wurde, strapazierte unsere Geduld allerdings schon etwas. Wahrscheinlich zog sich das hin, weil wir meines Wissens die ersten im Kanton waren, die eine solche beantragt hatten.

### **Sind Sie als Gastgeber persönlich vor Ort?**

Fast immer. Während der Alpzeit sind wir sowieso einmal pro Tag oben. Dann verbinde ich den Kontrollgang mit einem kurzen Schwatz mit den Gästen. Wenn jemand das Haus bucht, vereinbaren wir eine Zeit für die Schlüsselübergabe. Und falls das nicht möglich ist, ist der Schlüssel hinterlegt und ich besuche die Gäste zu einem späteren Zeitpunkt. Auf dem Handy bin ich für Anliegen oder Fragen jederzeit erreichbar.



### Eveline Bossert Meier

Geschäftsführerin B&B Hotel  
Peter und Paul, Willisau

## «Wir geben die Einsparungen durch die Digitalisierung an unsere Gäste weiter.»

### In welcher Hinsicht haben sich die Ansprüche Ihrer Gäste verändert?

Wir erhalten öfter sehr kurzfristige Buchungen innerhalb von zwölf Stunden. Die Gäste – vor allem Gruppen – erwarten zudem sehr kulante Annullationsbedingungen und Anreisemöglichkeiten rund um die Uhr. Wir stellen auch fest, dass regionale Produkte auf dem Frühstück vermehrt erwartet werden. Und die Mehrzahl unserer Gäste bevorzugt inzwischen die Online-Buchung. Diese haben allein auf unserer eigenen Website um gut 50 Prozent zugenommen.

### Bringt Ihnen die Digitalisierung im Buchungswesen und das digitale Einchecken vor Ort administrative Erleichterungen?

Ja, es ist jedoch sehr schwierig, diese zu beziffern. Nach meiner Schätzung können wir 25 Prozent Aufwand einsparen. Dadurch können wir unseren Gästen einige kostenlose Zusatzleistungen bieten: Kaffee, Tee, Wasser und Willisauer Ringli, einen Gratis-Parkplatz aussen wie in der Tiefgarage sowie freien Eintritt ins Fitnesscenter «SportRock». Wir geben die administrativen Einsparungen durch die Online-Buchungen also an die Gäste weiter. Sie ermöglichen es uns auch, ihnen ein regionales Frühstücksbuffet mit frischen Bio-Eierspeisen anzubieten und eine 100 Prozent ökologische Reinigung der Räumlichkeiten zu garantieren.

### Schreckt das digitale Einchecken vor verschlossener Türe die Gäste nicht eher ab?

Vor sieben Jahren war es noch so, dass die Gäste erstaunt waren, dass sie selber einchecken mussten. Inzwischen hat die Digitalisierung in vielen Bereichen Einzug gehalten und die Leute haben sich daran gewöhnt. Wir kommunizieren den Self-Check-in überall und weisen explizit darauf hin. Zudem holen wir im Vorfeld alle nötigen Informationen ab, damit der Self-Check-in schnell und einfach abläuft. Er hat sogar den Vorteil, dass die Gäste auch nach Mitternacht ein Zimmer buchen und sofort anreisen können. Das ist ohne Self-Check-in in keinem anderen Dreistern-Hotel möglich. Und mit unserem persönlichen «inhouse» Pikettdienst sind wir – wie sonst erst ab einem Vierstern-Hotel üblich – 24 Stunden erreichbar.

### Welche Trends im regionalen Tourismus stellen Sie fest?

Die letzten zwei Jahre mit Corona haben auch unsere Branche sehr geprägt und wir stellen eindeutige Trends fest. Die Nachfrage nach Familienangeboten war während der Pandemie grösser als sonst üblich. Die Naherholungsräume gewannen an Attraktivität, da Reisen nicht mehr so einfach möglich war. Wandern und Campieren in der Natur, weg von Menschenmassen, ist im Napfbergland sehr beliebt. Nomady hat den Nerv der Zeit getroffen. Es kamen auch bedeutend mehr Gäste aus der Westschweiz. Vor der Pandemie konnte man jene an einer Hand abzählen. Und die bereits erwähnten kurzfristigen Buchungen hatten sicher auch mit den Corona-Einschränkungen zu tun. Es wird sich nun zeigen, ob diese Trends auch nach dem Ende der Pandemie anhalten.

### Wie passen Sie Ihr eigenes Angebot diesen Trends an?

Unser B&B Hotel eröffnete erst vor sieben Jahren und unser Konzept war damals sehr innovativ und nahm einige Trends bereits vorweg, deshalb sind wir gut aufgestellt. Der Self-Check-in hat uns geholfen, die Pandemie mit einem «blauen Auge» zu überstehen. Doch wir bleiben nicht stehen, aktuell bauen wir ein 1-Zimmer-Studio in ein 6-Bett-Familienzimmer um.

### Sie bezeichnen Ihr Hotel als «eingebettet in die Napfberglandschaft». In Wahrheit ist es – in bösen Worten gesagt – ein wenig einladender Betonbunker in einem Industrie- und Gewerbequartier am Rande von Willisau. Wie lässt sich das vereinbaren?

Unsere Hardware ist tatsächlich so, wie Sie sie beschreiben, daran konnten wir damals und auch heute nichts ändern. Auf die inneren Werte kommt es an. Es ist uns gelungen, in den Innenräumen eine Wohlfühlatmosphäre zu kreieren, welche die Gäste sehr schätzen. Das wird auf booking.com mit einer Top-Bewertung von 8,6 bestätigt. Unser B&B-Team trägt mit viel Herzblut, Freundlichkeit und seiner Alles-ist-möglich-Philosophie sehr viel dazu bei.

### Sie sind Projektleiterin im Verein «Menzberg mit Weitsicht» und damit auch zuständig für die «Strandkörbe am Nebelmeer». Eine tolle Idee. Auch eine Erfolgsgeschichte?

Ja, das ist ein sehr gelungenes Projekt und hat dem in Vergessenheit geratenen Reise- und Ausflugsziel Menzberg beachtliche Aufmerksamkeit beschert.



### **Luzi Tischhauser**

Geschäftsführer/Inhaber easy-home, Sörenberg, Vermittlung, Vermietung und Verkauf von Ferienwohnungen und Ferienhäusern

## «Sörenberg kann auf zufriedene Stammgäste zählen.»

### **Wer sind Ihre Kunden?**

Mit ganz wenigen Ausnahmen sind das Schweizer. Und 90 Prozent zudem junge Familien. Die restlichen 10 Prozent sind Paare im Seniorenalter, welche Sörenberg seit vielen Jahren besuchen, früher mit ihren Kindern.

### **Sind das vorwiegend Stammgäste?**

Bis anhin waren es zu 85 Prozent Stammgäste. Seit diesem Winter sind wir auch direkt buchbar via e-domizil und das bringt uns jetzt auch in der Nebensaison und im Januar neue Kunden.

### **Hat sich das Kundensegment verändert?**

Das wird sich mit der Möglichkeit der Direktbuchung auf e-domizil erst zeigen. Bisher blieb die Altersstruktur mit über 40 unverändert.

### **In welcher Hinsicht haben sich die Ansprüche und Gewohnheiten Ihrer Kunden in den letzten Jahren verändert?**

Wir betreiben unser Geschäft easy-home jetzt im achten Jahr. Das Kundenverhalten und die Ansprüche haben sich während dieser Zeit nur unwesentlich verändert. Ausser im Zusammenhang mit dem Angebot der Sörenberg-Card, mit der im Sommer jeder Gast beliebig oft die Bergbahnen nutzen kann. Dadurch werden im Sommer praktisch nur noch Wohnungen gebucht, bei denen die Sörenberg-Card inklusive ist. Der Vermieter entrichtet zur Finanzierung dieses Zusatzangebots einen Beitrag pro Logiernacht an die Bergbahnen.

### **Warum verbringen Ihre Kunden den Urlaub in Sörenberg?**

Im Winter, weil sie ein schönes und übersichtliches Skigebiet vor der Haustüre haben, wo die Kinder selbstständig Skifahren können. Den ganzen Winter über verdanken unsere Gäste der sehr effizienten Beschneigungsanlage und der sorgfältigen Pistenpflege der Bergbahnen gute Schneeverhältnisse. Und die exzellente Skischule ist bei Gross und Klein beliebt. Im Sommer, weil wir mit einem sehr schönen und gut erschlossenen Wandergebiet aufwarten können. Zudem haben die Bergbahnen auf der Rossweid mit dem interaktiven Moorrundweg und dem grossen Spielplatz attraktive Erlebniswelten kreiert. Abgerundet wird die Auswahl an Freizeitaktivitäten mit einem vielseitigen und interessanten Exkursionsangebot der Biosphäre Entlebuch sowie dem ganzjährig geöffneten Hallenbad.

### **Was schätzen die Gäste besonders in Sörenberg?**

Nebst dem genannten Angebot sind es die Ruhe, die Einfachheit und die Überschaubarkeit der ganzen Destination, im Sommer insbesondere versüsst mit der Sörenberg-Card.

### **Was wird allenfalls bemängelt?**

Von den Gästen wird lediglich reklamiert, wenn ab und zu der Service nicht ihren berechtigten Ansprüchen genügt. Grundsätzliche Mängel, die zu wiederholten Reklamationen Anlass geben, wären zumindest mir nicht bekannt. Die Gäste würden wohl nicht über Jahre wiederkommen, wenn es gravierende Mängel gäbe. Von den Eigentümern der Wohnungen und Ferienhäuser – den «Zweitheimischen», wie wir sie nennen – wird schon einiges bemängelt, aber das sind Forderungen zu Themen, wie sie derzeit in jedem Tourismusort zur Debatte stehen. Meinerseits habe ich nichts zu bemängeln – aber einen Wunsch, den hier viele Ansässige äussern. Wir würden es begrüßen, wenn noch ein oder zwei weitere Hotels – zum Beispiel im Vierstern-Bereich – den Ort beleben und damit noch attraktiver machen würden. Das würde Sörenberg guttun.

### **Man kann Ihre Angebote auf der Website berechnen und eine Offerte anfordern, jedoch nicht direkt buchen. Warum?**

Unsere Homepage ist erst ein Jahr alt. Wir sind eine sehr kleine Firma und müssen die Website aus Kostengründen Schritt für Schritt in Richtung direkte Online-Buchung ausbauen.

### **Werden Ihre Angebote auch auf anderen Plattformen angeboten?**

Ja auf der Website von Sörenberg Flühli Tourismus via e-domizil.

### **Was schätzen Sie persönlich an Sörenberg?**

Ich lebe seit 22 Jahren in Sörenberg und seit 2015 in einem eigenen Haus. Ich schätze die Ruhe und Bescheidenheit dieser Tourismusdestination, die netten Menschen und die grossartige Natur.

### **Welche Bedeutung hat die UNESCO Biosphäre Entlebuch für die Destination Sörenberg?**

Die Biosphäre hat für Sörenberg und das ganze Entlebuch eine enorme Bedeutung. Es vereint die Akteure im Tal unter dem Label «UNESCO Biosphäre» und prägt die Region als fortschrittlich und nachhaltig mit einem starken Bezug zu Natur, gesunder Ernährung, Sport und Bewegung. Damit entspricht sie voll und ganz den aktuellen gesellschaftlichen Trends.

### **Nutzen Sie persönlich Buchungsplattformen?**

Ja, regelmässig.

### **Haben Sie auch schon zur Sicherheit Mehrfachbuchungen vorgenommen und sie dann kurz vor Antritt wieder storniert?**

Nein, nie!



**Martin Knüsel**

Verwaltungsratspräsident  
Sportbahnen Marbach

«Mit einer gezielten Lenkung der Touristen können wir Wildruhezonen und Moorgebiete schützen.»

**Hat der Trend des sanften Tourismus und coronabedingter Urlaub in der Schweiz den Sportbahnen Marbach einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung beschert?**

Auf den Sommer bezogen haben wir im Jahr 2019 unser bestes Ergebnis erzielt, dicht gefolgt vom Sommer 2021. Dabei stellen wir fest, dass die Gastroangebote und Aktivitäten wie Wandern, Geniessen, Biken, Gleitschirmfliegen, Cartfahren, Grasski usw. von Individualgästen sehr gut genutzt wurden. Das Gruppengeschäft litt dagegen aufgrund der Coronabestimmungen massiv. Rechnen wir den Wetterfaktor mit ein, sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden.

**Wird der Trend Ihrer Meinung nach über Corona hinaus anhalten?**

Ja, wir gehen davon aus, dass unser Angebotsmix von der entsprechenden Gästestruktur weiter gefragt sein wird.

**Stellen Sie neue (Mega-)Trends im regionalen Tourismus fest?**

Sowohl das Bewusstsein für die Schönheiten der Natur als auch das Interesse an Regionalem wachsen. Regionale Authentizität, auch was das Personal betrifft, wird neuerdings viel höher gewertet. Zudem erfreut sich das Wandern auch bei jungen Leuten grosser Beliebtheit. Einen wahren Boom erfährt das Biken.

**Sie haben grosse Anstrengungen zur Ankurbelung des Sommertourismus unternommen. Entspricht das Ergebnis den Erwartungen?**

Ja, unsere Marschrichtung stimmt und wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden. Es bestehen auch bereits Ideen für weitere Angebote, die wir bald angehen werden.

**Bleibt das Gleichgewicht von Schützen und Nutzen im Sinne der Biosphäre dadurch gewahrt?**

Das ist zugegebenermassen eine Herausforderung. Wir sind der Überzeugung, dass Information und Besucherlenkung das Problem besser entschärfen, als Verbotstafeln. Ein Beispiel: Mit unseren Bike-Angeboten werden Sportler kanalisiert und somit berechenbar. Mit einer gezielten Lenkung können wir Emissionen in Wildruhezonen und Moorschutzgebieten weitgehend vermeiden, Wanderwege entlasten und auch für die Landwirtschaft akzeptable Lösungen bieten.

**Inwiefern haben sich die Ansprüche und das Verhalten der Urlauber beziehungsweise der Gäste verändert?**

Die Ansprüche sind individueller geworden und es muss vieles sehr schnell gehen. Das sind jedoch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, die auch unser Personal mitmacht. Das stellt aber hohe Ansprüche an die Mitarbeitenden und verlangt ein hohes Mass an Flexibilität.

**Können Sie mit dem Angebot der Sportbahnen Marbach den Trends entsprechen? Braucht es einen Ausbau des Angebots?**

Mit der bisherigen Entwicklung haben wir bewiesen, dass wir viele Bedürfnisse abdecken können. Es bleibt jedoch eine ständige Herausforderung für die Verantwortlichen, mit unserem Gebiet und seinen Möglichkeiten optimierte Angebote zu schaffen.

**Was bedeutet der Klimawandel für das Wintergeschäft? Was ist der Plan B, wenn der Schnee in Zukunft ausbleiben sollte?**

Die Häufigkeit von schneearmen Wintern hat unbestritten zugenommen. Wir halten aber weiterhin am traditionellen Wintergeschäft fest. Die Infrastruktur dafür ist vorhanden. Unser Winterangebot für Nicht-Skifahrer – eine Retour-Fahrt mit der Gondel auf die Marbachegg kostet zehn Franken – hat sich etabliert und zieht viele Spaziergänger, Winterwanderer und Schneeschuhläufer an. Auf der grossen Sonnenterrasse können sie die phänomenale Aussicht und das reichhaltige gastronomische Angebot geniessen. In Kombination mit unserem breiten Sommerangebot verkraften wir inzwischen auch einen schneearmen Winter, ohne in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu geraten.



## Philipp Renggli

Landwirt, Vorstand und  
Immobilienverwalter der Korporation  
Entlebuch, Finsterwald

### «Im Gespräch können Touristen für Natur und Landwirtschaft sensibilisiert werden.»

#### **Ihr Betrieb liegt in der Biosphäre Entlebuch, die mehr und mehr vom «sanften» Tourismus profitiert oder je nachdem auch beeinträchtigt wird. In welcher Hinsicht haben sich die Ansprüche und das Verhalten der Gäste verändert?**

Die Gäste sind naturverbundener geworden, schätzen einfache Dinge, wie zum Beispiel ein Feuer zu machen. Sie wurden allerdings durch den Corona-Lockdown indirekt dazu gezwungen, die Natur vor der eigenen Haustüre zu entdecken.

#### **Welche Trends im regionalen Tourismus Biosphäre sowie Napfbergland stellen Sie fest?**

Die Leute suchen die freie Natur: Spazieren, Wandern, Schneeschuhlaufen, Langlauf, Velo fahren, Campieren oder bei Nebel im Tal bei uns oben in Finsterwald die Sonne geniessen. Als Verwalter der Bohrplatte Finsterwald stelle ich zudem fest, dass mehr und mehr Familien den dortigen Grill- und Spielplatz sowie das Rasenspielfeld rege nutzen. Aber das hat sicher auch damit zu tun, dass man die Brätlistelle bequem mit dem Auto erreichen kann.

#### **Welche Chancen eröffnen sich daraus?**

Wenn mehr Leute in der Region unterwegs sind, werden sie automatisch die regionalen Angebote entdecken. Das bedeutet mehr Gäste für Restaurants sowie Kunden für Detailhandel und Hoflädeli. Aber gleichzeitig wächst auch der Druck auf die Natur und die Landwirtschaft. Oft fehlt den Touristen das Wissen über die Natur und die Prozesse rund um die Produktion von Nahrungsmitteln. Im Gespräch können Gäste sensibilisiert und das gegenseitige Verständnis zwischen ihnen und uns Landwirten verbessert werden.

#### **Welche Probleme und Herausforderungen entstehen mit dem sanften Tourismus?**

Er bringt viel Verkehr auf Strassen und Wegen sowie Abfall, der beim Wandern oft einfach liegen bleibt. Oder es wird gedankenlos durch Wies- und Heuland marschiert, wobei oft die Zäune offen gelassen werden. Vermehrt wird auf privaten Grundstücken campiert, ohne dass zuvor die Erlaubnis des Landwirtes eingeholt wurde. Und es kommt immer wieder vor, dass erwachsene Leute unter dem Zaun durch eine Weide betreten, um die herzigen Kälbli zu streicheln. Sie haben keine Ahnung, dass die Mutterkuh ihr Kalb beschützt und die Personen angreifen kann. Das wiederum kann für die Touristen böse enden. Ungeübte Wanderer neigen dazu, sich zu überschätzen. Wandern in den Bergen ist kein Spaziergang und erfordert neben Trittsicherheit und Ausdauer auch geeignetes Schuhwerk und Proviant.

#### **Was ist zu tun? Welche Lösungsansätze schlagen Sie vor?**

Um keinen falschen Eindruck zu erwecken: 80 Prozent der Leute sind anständig und verhalten sich regelkonform. Trotzdem braucht es noch mehr Aufklärung in Form von Infotafeln vor Ort und Beiträgen in den Medien.

#### **Welche Chancen sehen Sie für Ihren eigenen Betrieb im Zusammenhang mit dem Tourismus?**

Finanziell profitiert unser Betrieb nicht vom Tourismus. Wir haben jedoch als Familie gute Erfahrungen mit Touristen gemacht, die wir beim Spazieren oder Campieren kennengelernt haben. Einmal verbrachten zwei Camper die Nacht wild auf unserem Land. Am nächsten Morgen verkauften unsere Kinder ihnen eigene Ziegenwürste und verbrachten den ganzen Tag bei ihnen mit Singen, Tanzen und Musizieren.

# VERKEHR

**So viel Verkehrsthematik wie 2021 gab es selten: Der Beschluss unserer neuen Mobilitätsstrategie an der Delegiertenversammlung im November 2021, sechs Vernehmlassungen, ein neuer Verbundrat, Workshops zu verschiedenen Verkehrsthemen. Durch die Bearbeitung dieser Fülle an Massnahmen hat Erich Leuenberger zum Ende seiner Präsidentschaft unserer Region noch einmal einen grossen Dienst erwiesen.**

## Mobilitätsstrategie als Meilenstein

Für die Arbeitsgruppe Verkehr endet das Jahr 2021 mit einem Meilenstein. Die neue Mobilitätsstrategie der REGION LUZERN WEST wurde in den Jahren 2020 und 2021 entwickelt und an der Delegiertenversammlung am 23. November 2021 beschlossen. Die 15 definierten Schlüsselmassnahmen und zahlreichen weiteren Massnahmen dienen der REGION LUZERN WEST im Bereich der Mobilität als Richtschnur für die kommenden Jahre.

## Verkehrsdrehscheiben

Bahn- und Bushöfe leisten als Verkehrsdrehscheiben bereits heute einen wichtigen Beitrag, um eine möglichst reibungslose Transportkette zu ermöglichen. Sie sind häufig entscheidend, um künftige Angebotsausbauten im öffentlichen Verkehr zu ermöglichen. Nach dem Umbau des Bahnhofs Zell wird dieser zwei Perronkanten haben. Dies bildet die Grundvoraussetzung für eine Verlängerung der S77 von Willisau bis nach Zell. Langfristig ermöglichen die beiden Perronkanten eine beschleunigte Verbindung auf der Bahnstrecke Wolhusen-Langenthal.

Bezüglich Verkehrsdrehscheiben läuft zudem eine Pilotstudie für den Handlungsraum Luzern, in der Toni Röllli unsere Arbeitsgruppe Verkehr vertritt.

Auch die Bahnhöfe Escholzmatt, Entlebuch und Schachen werden nun mit zwei Perronkanten realisiert – nach intensivem Dialog zwischen der REGION LUZERN WEST, der Regionalkonferenz Emmental, den betroffenen Gemeinden, dem Verkehrsverbund Luzern, der BLS einerseits und der SBB andererseits. Zum ersten Mal überhaupt musste das Bundesamt für Verkehr (BAV) einen Entscheid im «Mitwirkungsrecht der Eisenbahnverkehrsunternehmen» fällen. Dank diesem Entscheid in unserem Sinne kann auch die Fahrplanstabilität während der zehnjährigen Bauzeit des Durchgangsbahnhofs Luzern erhöht werden und künftige Angebotsausbauten werden ermöglicht.

In früheren Stellungnahmen und an einem Workshop im November 2021 haben wir uns für eine Verschiebung der Endhaltestelle St. Urban ausgesprochen. Durch die nähere Lage an der Luzerner Psychiatrie mit ihren vielen Arbeitsplätzen wird die Attraktivität dieser Linie stark erhöht.

## Verbundrat

Der Verbundrat ist das oberste Organ des Verkehrsverbundes Luzern und nimmt die strategische Führung wahr. Damit unsere Region auch weiterhin in diesem wichtigen Gremium vertreten ist, haben wir uns klar für eine Nomination von Willi Bucher ausgesprochen. Wir freuen uns, dass Willi Bucher erneut in den Verbundrat gewählt wurde.



### Umfahrungen Wolhusen und Alberswil-Schötz

Gemeinsam mit der IG Umfahrung Wolhusen haben wir uns im aktuellen Bauprogramm für die Kantonsstrassen für die Umfahrung Wolhusen-Süd ausgesprochen. Ebenso haben wir uns für die Umfahrung Alberswil-Schötz eingesetzt. Diese Haltung vertreten wir auch im künftigen Bauprogramm für die Kantonsstrassen.

Im Jahr 2021 starteten schliesslich die sogenannten Zweckmässigkeitsbeurteilungen (ZMB), an denen Vertretungen unserer Verbandsgemeinden und der Geschäftsstelle teilgenommen haben.

### Stellungnahmen

2021 haben wir die folgenden Stellungnahmen erarbeitet:

- Testplanung «Durchgangsbahnhof Luzern – Entwicklung Bahnhofraum 2040»
- Fahrplanwechsel 2022
- Neuausrichtung Verbundrat ab 1. Januar 2022, Änderung der Verordnung über den öffentlichen Verkehr
- Planungsbericht über die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebotes für den öffentlichen Personenverkehr (ÖV-Bericht 2022–2025)

Die Erarbeitung der folgenden Stellungnahmen wurde 2021 begonnen und der Versand erfolgt im 1. Quartal 2022:

- Bauprogramm 2023–2026 für die Kantonsstrassen
- Vernehmlassungsverfahren zum Planungsbericht des Projekts Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (ZuMoLu) und zum Gesetz über das Programm Gesamtmobilität (Mantelerlass zum Programm Gesamtmobilität)

Alle Stellungnahmen sowie unsere neue Mobilitätsstrategie können auf [www.regionwest.ch](http://www.regionwest.ch) eingesehen werden.

Erich Leuenberger ist per Ende 2021 aus der Verbandsleitung ausgetreten und wird deshalb auch die Leitung der Arbeitsgruppe Verkehr übergeben.

Wir danken Erich Leuenberger für seine Bereitschaft, das Präsidium der Arbeitsgruppe Verkehr vorläufig ad-interim weiterzuführen, bis seine Nachfolge bestimmt ist.



#### Bildlegende

- 1 Eine der zahlreichen Sitzungen der Arbeitsgruppe Verkehr unter der Leitung von Präsident Erich Leuenberger.
- 2 Die neue Mobilitätsstrategie wurde an der DV vom November 2021 einstimmig beschlossen.

«In der neuen Mobilitätsstrategie wurden 15 Schlüssel- und zahlreiche weitere Massnahmen definiert, die der REGION LUZERN WEST im Bereich der Mobilität als Richtschnur für die kommenden Jahre dienen.»



**Erich Leuenberger**  
Präsident

**Alexander Siegentaler**  
Leiter Projekte

# PROJEKTE & FÖRDERINSTRUMENTE

**Tourismusprojekte erzielen regelmässig eine hohe regionale Wertschöpfung. Sie wirken über das eigentliche Projekt hinaus, indem sie beispielsweise den Verkauf regionaler Produkte ankurbeln oder die Anzahl Besuche in Restaurants vor Ort steigern. Gäste profitieren gerne auch von anderen touristischen Angeboten in der Region. Initiativen von innovativen Menschen in der Region tragen somit zum Wohlstand in der ganzen Region bei.**

In den vergangenen Jahrzehnten konnte die REGION LUZERN WEST verschiedenen touristischen Projekten eine finanzielle Förderung vermitteln. In der Folge stellen wir einige touristische Projekte vor, die im letzten Jahr abgeschlossen wurden.

## Touristische Projekte

### Bike-Flowtrail Marbachegg

Der Flowtrail war die richtige Idee zur richtigen Zeit. Er wurde am 29. Juni 2019 feierlich eröffnet und mit der Clientis Entlebucher Bank wurde auch ein Hauptsponsor gefunden. Per Gondel wird das Bike mit auf die Marbachegg genommen und anschliessend geht es auf den abwechslungsreichen Trails wieder bis zur Talstation. Durch den Flowtrail hat sich die Marbachegg zu einem Szenentreff der Biker entwickelt. In der Folge wurde eine zweite Attraktion – der privat finanzierte CKW-Jumptrail – am 14. August 2021 eingeweiht. Im Dorf Marbach spürt die Gastronomie den neuen Trend. Es werden zusätzliche Bike-Touren angeboten und eine Bike-Schule wurde gegründet.



### Vom statischen Agrarmuseum zum lebendigen Agrarium

Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain in Alberswil verfügt über viele Stärken: eine interessante Exponate Sammlung, grosszügige Ausstellungshallen und gute Erreichbarkeit. Bloss – das Museum war in die Jahre gekommen. Die Ausstellung war statisch, die Präsentation veraltet, die Besucherzahlen stagnierten. In diesem Projekt wurde im Neubau «Schür» der RegioFair der ganze obere Stock ausgebaut und eine interaktive Ausstellung realisiert. Am 5. Juni 2021 wurde das Agrarium eröffnet. In einem Folgeprojekt wurde ein gemeinsamer Auftritt der ganzen «Erlebniswelt Burgrain» realisiert. Den Gästen steht damit ein umfassendes Angebot zur Verfügung.



### Neupositionierung Reka-Feriedorf Sörenberg

Das Reka-Feriedorf Sörenberg ist für die Destination Sörenberg systemrelevant und wurde mit einer spannenden Thematisierung noch stärker positioniert. Es soll die Attraktivität der Anlage sowie der Destination weiter stärken. Die Thematisierung unter dem Motto «Abenteuer Entlebuch» wurde bis Ende Mai 2021 umgesetzt. Sie umfasst Interventionen im Eingangsbereich, in der social area inkl. Gemeinschaftsraum und Gastrobereich, in weiteren öffentlichen Bereichen (Gänge, Keller etc.) sowie im Aussenbereich mit einem neuen Spielplatz inkl. Wipfelpfad und Inszenierungselementen im Innenhof.



### Bildlegende

- 1 CKW Jumptrail (Eröffnungstag vom 14. August 2021)
- 2 Blick in die neue Ausstellung des Agrariums (Eröffnungstag vom Juni 2021)
- 3 Gemeinsamer Auftritt der «Erlebnisswelt Burgrain» mit neuer einheitlicher Beschilderung und Erlebnisweg
- 4 Neuer Baumwipfelpfad im Reka-Feriedorf in Sörenberg

### Folgende weitere Projekte haben wir im Jahr 2021 begleitet:

#### Neu bewilligte Projekte im Jahr 2021

- Gemeinsamer Auftritt der «Erlebnisswelt Burgrain»
- Die Sphäre – eine Initiative für Innovation in unserer Region

#### Weitere laufende Projekte im Jahr 2021

- Inszenierung Käse-Erlebnis der Bergkäserei Marbach in der UNESCO Biosphäre Entlebuch
- Dorfkernentwicklung Ufhusen
- Dorfkernentwicklung Flühli
- Potenzialanalyse Helvetia
- Swiss Water and Climate Forum (Hauptprojekt)

#### Abgeschlossene Projekte im Jahr 2021

- Neu-Positionierung Reka-Feriedorf in Sörenberg
- Gruppenangebote Region Willisau
- Swiss Water and Climate Forum (Vorprojekt)
- Kultur- und Kongresszentrum Entlebuch
- Belebte Wasserautarkie

#### Ausblick auf das Jahr 2022

- Barockjuwel Kloster St. Urban – Destination für Kultur und Innovation
- Digitalisierung Milch-Kräuter-Käseweg Hergiswil bei Willisau
- Vision Entlebucher Kulturhaus
- Vorprojekt: Weiterentwicklung Themenweg «Erlebnis Energie Entlebuch»
- Dezentrale Erlebnisswelt Holz Schöpfheim
- Zukunft Altstadt Willisau
- Konzept Hofladen Willisau

Weitere Projektideen befinden sich in der Entwicklungsphase. Diese und weitere Informationen im Bereich Projekte und Förderinstrumente finden Sie auf unserer Webseite unter [www.regionwest.ch](http://www.regionwest.ch).

«Tourismus trägt in unserer Region zur Wertschöpfung bei. Und nebenbei: es ist ein Privileg, dort zu leben, wo andere Ferien machen.»

**Alexander Siegentaler**  
Leiter Projekte



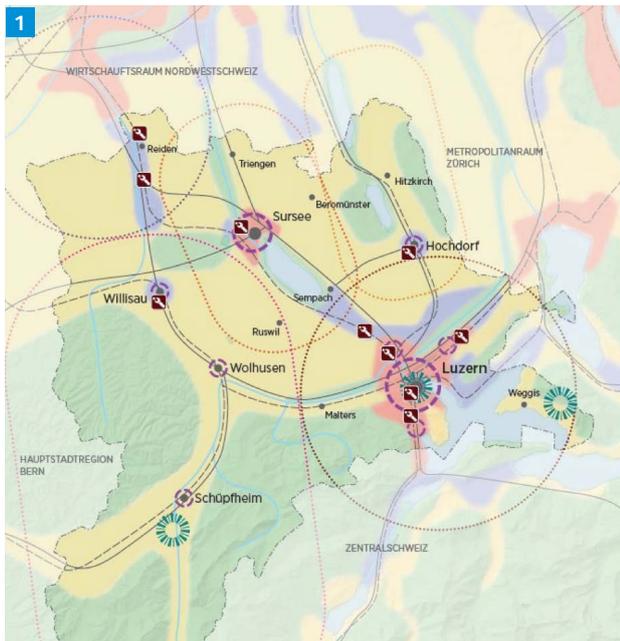
# RAUM- UND RICHTPLANUNG

**Die laufende Gesamtrevision des Kantonalen Richtplans ist von übergeordneter Bedeutung für die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden. Gemeinsam mit anderen regionalen Akteuren setzt sich die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung für die Interessen des ländlichen Raumes ein.**

## Vielfältige raumwirksamen Anliegen

Die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung befasste sich auch 2021 mit vielfältigen raumwirksamen Anliegen:

- Anpassung regionale Siedlungsbegrenzungslinie im Regionalen Entwicklungsplan Willisau-Wiggertal in der Gemeinde Grossdietwil (Gebiet Lindacher): Betreiberweiterung der Firma Andermatt Biocontrol AG
- Vorbereitung Anpassung Regionaler Entwicklungsplan Willisau-Wiggertal im Themenbereich Speziallandwirtschaftszonen
- Weiterbearbeitung regionaler Teilrichtplan Wasserversorgung Wiggertal



### Bildlegende

- 1 Entwurf Raumentwicklungsstrategie Kanton Luzern.  
(Quelle: Zukunft Mobilität Kanton Luzern; Berichtsentwurf für die Vernehmlassung vom November 2021)

Eine regionsinterne Begleitgruppe unterstützte die Verbandsleitung und die Mitglieder der Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie des Kantonsrats aus dem Verbandsgebiet bei der Richtplanrevision. Insbesondere das raumordnungspolitisch bedeutende Kapitel «Z», die räumlichen Entwicklungsziele und -strategien, wurde beachtet.

## Stellungnahmen

Schliesslich erfolgte eine Reihe von Stellungnahmen zu kommunalen und kantonalen raumrelevanten Vorhaben:

- Gemeinde Escholzmatt-Marbach, Erweiterung Arbeitszone Geissenmoos
- Gemeinde Escholzmatt-Marbach, Revision Bebauungsplan Dorf Marbach
- Gemeinde Ufhusen, Gesamtrevision der Ortsplanung
- Gemeinde Altishofen, Erweiterung Wigerehof (Vorabklärung)
- Gemeinde Egolzwil, Siedlungsleitbild
- Gemeinde Zell: Gesamtrevision Ortsplanung
- Gemeinde Doppleschwand: Gesamtrevision Ortsplanung und Einzonung Feuerheizung Dorf
- Gemeinde Werthenstein, Gesamtrevision Ortsplanung
- Vernehmlassung Teilrevision der Planungs- und Bauverordnung; Umsetzung Gegenvorschlag Kulturlandinitiativen
- Mountainbike-Planung (MTB) Regionalkonferenz Emmental; Vernehmlassung Grobkonzept
- Region Ob- und Nidwalden, Gesamtrevision Regionaler Richtplan Abbau, Deponie und Transporte

«Mit Unterstützung einer Begleitgruppe setzt sich die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung bei der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans für die Interessen unseres ländlichen Raumes ein.»

### Thomas Frei

Gesamtplaner REGION LUZERN WEST  
(georegio ag)



# KULTUR

**Während einer künstlerischen Produktion braucht es immer wieder Mut, das Geschaffene zu hinterfragen und zu verwerfen. Rückblickend hat die Arbeitsgruppe Kultur genau diese Projekte einstimmig gefördert, welche durch das Neue und Unkonventionelle aufgefallen sind. Dazu passt auch die Vergabe des Kulturpreises 2021 an den Willisauer Bote.**

## Freiheit und Sicherheit für Kulturschaffende

Gerade bei Kulturschaffenden ist die Freiheit und das damit verbundene Risiko des Gelingens oder Scheiterns sehr zentral. Nur wer bereit ist, dieses Wagnis einzugehen, hat die Chance, Neues zu schaffen und zugleich eine Bereicherung der Kulturlandschaft zu sein. Repetitives, sich wiederholendes Arbeiten mag produktiv sein, lässt aber wenig Raum für Kreativität. Die Pandemie hat deutlich gezeigt, dass Freiheit und Sicherheit nicht kombinierbar sind. Wer einer Vision folgt und ein Ziel vor Augen hat, muss bereit sein, ein Risiko einzugehen.

## Regionaler Förderfonds Kultur

Die Unsicherheit bei der Planung von Kulturprojekten war im vergangenen Jahr bei vielen eingereichten Gesuchen des Regionalen Förderfonds Kultur spürbar. Die Arbeitsgruppe Kultur hat 2021 an drei Sitzungen 27 Gesuche behandelt, welche einen Beitrag aus dem Förderfond Kultur beantragt haben. Dabei gab es qualitativ grosse Unterschiede. Zwei traktandierete Gesuche mussten zurückgewiesen werden, da sie nicht den vorgegebenen Kriterien entsprachen.

## Kulturpreis 2021 geht an Willisauer Bote

Seit 1998 vergibt die REGION LUZERN WEST alle zwei Jahre einen Preis für herausragendes Kulturschaffen in den Regionen Willisau-Wiggertal, Entlebuch und Rottal. Das Ziel der Auszeichnung ist es, das Kulturangebot der Region zu fördern. Die Arbeitsgruppe Kultur hat in ihrer Funktion als Jury des Kulturpreises aus den eingegangenen Gesuchen einen überraschenden Antrag an die Verbandsleitung der REGION LUZERN WEST gestellt. Die Verbandsleitung stimmte diesem Antrag zu und würdigte damit das journalistische Schaffen des Redaktionsteams des Willisauer Bote (WB). Mit Videoausschnitten, einem Film sowie einem eigens komponierten «Böttu-Lied» stellte das WB-Team an der Kulturpreisverleihung im Willisauer Pfarreizentrum vom November 2021 seine Kreativität unter Beweis. Die Produktionen sorgten für viel Heiterkeit bei den rund 100 Anwesenden, regten aber auch zum Denken an. Längst setzt der WB neben der traditionellen Printausgabe auf zusätzliche Medien wie Filme oder Posts in Socialmedia-Kanälen. Auf diesen Wandel in der Medienbranche ging Stefan Eiholzer in seiner Laudatio ein. Weiter führte er aus, dass die traditionellen Medien ihr Alleinstellungsmerkmal zum Teil verloren hätten. In

diesem Umfeld gebe es glücklicherweise Nischen. Der WB besetze eine davon, indem er konsequent auf seine Region und das Lokale fokussiere. WB-Chefredaktor Stefan Calivers dankte für die Anerkennung. Ein eigentliches Kultur-Ressort habe der Willisauer Bote nicht. Die Beiträge der freien Mitarbeitenden würden gleichwohl dazu beitragen, dass Kultur die Zeitung gewissermassen durchdringe. Mit dieser Aussage waren wohl alle Anwesenden einverstanden: Der Willisauer Bote berichtet nicht nur über Kultur, er ist längst selbst zum Kulturgut geworden.



«Die Unsicherheit bei der Planung von Kulturprojekten war im vergangenen Jahr bei vielen eingereichten Gesuchen des Regionalen Förderfonds Kultur spürbar.»

**Herbert Werder**  
Präsident

### Bildlegende

- 1 Übergabe des Kulturpreises 2021 durch Präsident Wendelin Hodel
- 2 Das Team des Willisauer Bote mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden

## Zusammenfassung der Gesucheingaben und der gesprochenen Beiträge 2021

Für das Jahr 2021 wurden von den Gemeinden keine Beiträge für den Förderfonds Kultur eingezogen. Entsprechend hat auch der Kanton Luzern keinen Beitrag für das Jahr 2021 geleistet.

<b>Fondsvermögen</b> , Stand 01.01.2021	Fr. 140'175
<b>Gesprochene Beiträge</b> (25 Projekte)	Fr. 96'050
<b>Anzahl Gesuche</b>	30
<b>Anzahl direkte Absagen</b>	3
<b>Anzahl traktandierete Gesuche</b>	27
<b>davon Zusagen</b>	25
<b>davon Absagen</b>	2

## Bewilligte Gesuche 2021

Künstler / Veranstalter	Titel / Projekt	Austragungsort / (Wohnort Gesuchsteller)	Gesprochener Betrag CHF
<b>Bereichsübergreifend</b>			
<b>Rathausbühne Willisau</b>	Jahresprogramm 2021	Willisau	Fr. 5'000.00
<b>Atelier Schmiede</b>	Mehrteiliges Kunstprojekt «Schratteflue – Teufel, Hengst und Jungfrau»	Schüpfheim, Ruswil, Altbüron, Flüfli	Fr. 15'000.00
<b>Verein Freunde der Ronnmühle</b>	Einführung digitaler Elemente	Schötz	Fr. 5'000.00
<b>Tropfstei Verein</b>	Kleinkunstveranstaltungen 2021/2022	Ruswil	Fr. 5'000.00
<b>Kunst</b>			
<b>Häfliger Cyntia</b>	Bildergeschichte «Fremde Blicke»	(Grossdietwil)	Fr. 3'000.00
<b>Entlebucherhaus</b>	Fotoausstellung: Bilder erzählen Geschichten	Schüpfheim	Fr. 6'000.00
<b>natürlich LUTHERTAL</b>	Illustrierte Erlebniskarte vom Luthertal	Luthern	Fr. 2'000.00
<b>ArtWillisau</b>	Ems Troxler – Versuchsanordnungen	Willisau	Fr. 3'550.00
<b>Andi Rieser</b>	Nagelfluh – Fotobuch und Ausstellungsreihe	(Wolhusen)	Fr. 12'000.00
<b>Musik</b>			
<b>Duo Flarpa</b>	«C'est le ton qui fait la musique»	Schüpfheim	Fr. 1'000.00
<b>Verein Grenzklang</b>	Konzerte 2021	St. Urban (Pfaffnau)	Fr. 4'000.00
<b>Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester</b>	Konzert «Auftakt»	Schüpfheim	Fr. 500.00
<b>Chorus Conventus</b>	Konzerte anlässlich Chorwochenenden (3 Konzerte)	St. Urban (Pfaffnau)	Fr. 3'000.00
<b>Arbeitsgruppe Franz Josef Jenni Musik</b>	Aufarbeitung «Franz Josef Jenni Musik»	Escholzmatt	Fr. 1'000.00
<b>Trägerverein Camerata 49</b>	Konzert «Nacht und Licht»	St. Urban (Pfaffnau)	Fr. 500.00
<b>Miriam Lötscher</b>	Musik im Museum (Konzertreihe)	Schüpfheim	Fr. 2'000.00
<b>Der Organisator.ch</b>	Konzerte «We are back – Live on Stage»	Willisau / Entlebuch	Fr. 1'000.00
<b>Verein Grenzklang</b>	Konzerte 2022	St. Urban (Pfaffnau)	Fr. 5'000.00
<b>Flying Stage</b>	«Schall und Rauch!» Mit mystischem Liedgut durch Sakralräume der Luzerner Landschaft	Ruswil / Wolhusen	Fr. 2'000.00
<b>Weckmann Consort, Lea Suter</b>	Zum Jubiläum des Komponisten Heinrich Schütz	St. Urban (Pfaffnau)	Fr. 1'500.00
<b>Projektchor Willisau</b>	«Winterklang»	Egolzwil / Willisau	Fr. 2'000.00
<b>Theater</b>			
<b>visch&amp;fogel.theater unterwegs</b>	«Schneeflocke Schwarzlocke»	Willisau	Fr. 8'000.00
<b>Jugendtheater Ruswil</b>	«Wutschweiger»	Ruswil	Fr. 5'000.00
<b>Igi's Donatoren-Club</b>	Theater «Igi Bühler & Ensemble»	Willisau	Fr. 1'000.00
<b>Kindertheater Gwondernase</b>	Produktion 2021/2022	Willisau	Fr. 2'000.00
<b>Total</b>			<b>96'050.00</b>

# WIRTSCHAFTSBEIRAT

## Der digitale Schub in der Arbeitswelt setzte sich im Jahr 2021 fort. Dies führt zu nachhaltigen Veränderungen in unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft.

Die wirtschaftlichen und digitalen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Arbeitswelt standen an den drei Zusammenkünften des Wirtschaftsbeirates wie bereits im Vorjahr auch 2021 im Fokus. Die Mitglieder tauschten sich über den Zustand der relevanten Branchen sowie der grossen Unternehmen unserer Region aus. Dabei konnte festgestellt werden, dass die regionale Wirtschaft grundsätzlich robust ist. So berichten die Industrie- und Handwerksbetriebe über eine meist grosse Nachfrage. Probleme bestehen dort im Bereich der angestiegenen Beschaffungspreise, den Lieferengpässen und dem Fachkräftemangel. Als äusserst anspruchsvoll hat sich das vergangene Jahr für den Tourismus, insbesondere für die Hotel-, Gastro-, Seminar- und Eventbranche sowie für sämtliche Fitnessanbieter erwiesen.

Die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand während der Pandemie war für die Wirtschaft sicher hilfreich und auch dringend nötig. Als Schlüsselinstrument kann hier die Kurzarbeitsentschädigung genannt werden.

### Arbeitswelt 4.0

Anlässlich der Sitzung vom Juni 2021 war der Wirtschaftsbeirat zu Gast bei Patrick Stalder, SIGA AG, Ruswil. Dabei richtete sich der Fokus auf die neuen Tendenzen der Arbeitswelt, welche Richtung flexible Arbeitsmodelle zeigen. Patrick Stalder erläuterte bei der Besichtigung der umgebauten Büroräume das Vorgehen und die Erkenntnisse aus dem Umbau der Büroräumlichkeiten in Schachen und Ruswil. Als Einführung zum Anlass teilte Adrian Bieri, Raum & Design, Wolhusen seine Erfahrungen betreffend den Wünschen seiner Kunden nach flexibler Arbeitsplatzgestaltung. Die aktuelle Realität, dass Arbeiten vermehrt im Home-Office, in Feriendestinationen oder im Co-Working-Space erledigt werden, verändern die Ansprüche an den Arbeitsplatz der Zukunft. Somit geht die Bürogestaltung Richtung «Desk-Sharing», also Arbeiten an wechselnden Arbeitsplätzen. Als nachhaltig wird sich wohl eine Mischform aus den verschiedenen Arbeitsmodellen erweisen. Diese neuen Arbeitsformen erfordern in Zukunft auch Anpassungen im Bereich Führung, Kommunikation und Arbeitsplatzgestaltung.

### Augmented Reality im Holzbau

Auch in der Produktion und im Baugewerbe hält die Digitalisierung Einzug. Dies vermittelte die Firma Schaerholzbau, Altbüron, anlässlich der Sitzung mit anschliessender Betriebsbesichtigung im November 2021 auf eindruckliche Weise. Geschäftsführer Michael Schär erläuterte den Unterschied zwischen Augmented Reality und Virtual Reality. Beeindruckend sind dabei die heute bereits eingesetzten Anwendungen von Augmented Reality im Bereich der Bauabnahme auf Baustellen. Der spannende Praxistest mit Brillen demonstrierte den Teilnehmenden die vielversprechenden Möglichkeiten dieser neuen Entwicklung.



### Unternehmertagungen

Aufgrund der Covid-19-Situation mussten wir leider auch im Jahr 2021 auf Unternehmertagungen verzichten. Wir hoffen sehr, dass diese Treffen im Jahr 2022 wieder möglich sein werden. Dabei wird uns der Wirtschaftsbeirat wie immer konzeptionell unterstützen.

### Zusammensetzung Wirtschaftsbeirat

Als neues Mitglied des Wirtschaftsbeirates dürfen wir Frau Dr. Corinna Lenz Mathis, Standortleiterin, MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen, herzlich begrüssen.

#### Bildlegende

- 1 Adrian Bieri, Raum & Design beim Praxistest von Augmented Reality
- 2 Michael Schär, Schaerholzbau Altbüron, demonstriert den Einsatz von Brillen mit Augmented Reality.

«Die neuen Arbeitsformen erfordern auch Anpassungen im Bereich Führung, Kommunikation und Arbeitsplatzgestaltung.»

**Guido Roos**  
Geschäftsführer



# UNTERNEHMERCLUB

**Der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch sowie das Pflegen und Bilden von Netzwerken zwischen verschiedenen Unternehmerinnen und Unternehmern unserer Region steht beim Unternehmerclub (UNC) im Vordergrund. Die zwei persönlichen Treffen im Jahr 2021 wurden von den Teilnehmenden sichtlich geschätzt.**

## Clubgespräche im Freien

Nach Monaten ohne persönlichen Austausch innerhalb des Netzwerkes Unternehmerclub besammelten sich im Juni 2021 25 Teilnehmende beim Treffpunkt Wiggernhütte (Gemeinde Hergiswil). Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir die Chrotthütte. Der herzliche Empfang des zuständigen Hüttenwirts Othmar Graber und das bereits entfachte Feuer der Grillstelle luden die Gäste zum Verweilen und zu angeregten Gesprächen ein. Verwöhnt wurden wir bald darauf mit einer feinen Wurst vom Grill. In lockerer Atmosphäre bot sich bei diesem geselligen und unkomplizierten Frühlingsanlass, dem auch der einsetzende Regen wenig anhaben konnte, endlich wieder die Gelegenheit für den persönlichen Austausch. Der einfache und naturverbundene Rahmen dieses Treffens wurde von den Gästen sehr geschätzt.



### Bildlegende

- 1 Urs Näpflin, Suva, referierte beim Herbstanlass des Unternehmerclubs vom 19.10.2022 zum Thema Arbeitsplatzgestaltung
- 2 Grosses Interesse der Teilnehmer beim Betriebsrundgang der Meyer BlechTechnik AG in Brittnau (19.10.2022)

## Meyer BlechTechnik AG

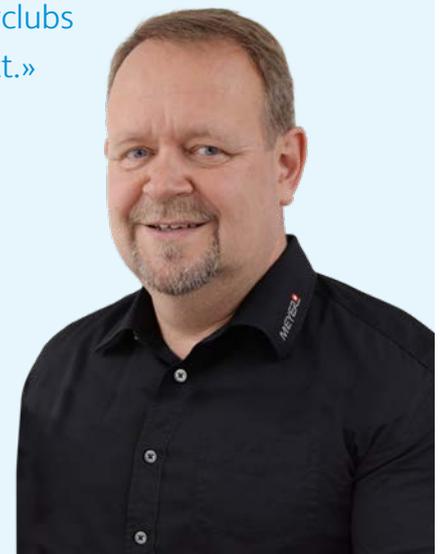
«Moderne Bauinfrastruktur als Wettbewerbsfaktor» war der thematische Aufhänger des Besuches im Oktober 2021 bei der Meyer BlechTechnik AG in Brittnau. Wie steht es um die Mitarbeiterzufriedenheit, das Engagement und das Betriebsklima? Lohnt es sich, in eine moderne Bauinfrastruktur zu investieren? Und welche Faktoren beeinflussen die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden? Die Meyer BlechTechnik AG, mit Hauptsitz in Grosswangen, hat sich bei ihrem Neubau in Brittnau all diese Fragen gestellt und ist zur Überzeugung gelangt, dass sich die Investitionen in die bauliche Infrastruktur in Bezug auf Klima, Luftqualität, Licht, Lärm sowie Qualität und Ergonomie der Arbeitsplätze auszahlen. In einem kurzen Inputreferat beleuchtete Urs Näpflin, Suva, zu Beginn die Aspekte und Vorteile einer gesunden Arbeitsplatzgestaltung. Wie solche Überlegungen konkret realisiert werden können, zeigten uns Urs und Alex Meyer im anschliessenden Betriebsrundgang. Dabei erläuterten sie, was eine moderne Bauinfrastruktur beinhaltet und wie dies bei der Meyer BlechTechnik AG in Brittnau umgesetzt wurde.

## Vorstand Unternehmerclub

Die Zusammensetzung des Vorstandes Unternehmerclub wird in der Regel jährlich neu festgelegt. Aufgrund der Coronapandemie haben sich die Mitglieder des Vorstand Ende 2020 bereiterklärt, ihre Funktion im Jahr 2021 nochmals auszuüben. Nach zwei Jahren als Präsident des Unternehmerclubs bedanke ich mich herzlich für die vielen guten Gespräche und interessanten Begegnungen und wünsche dem neuen Vorstandsmitglied Christian Vogel, Vogel Design AG, Ruswil, viel Freude innerhalb dieses Gremiums.

«Die zwei persönlichen Treffen im Jahr 2021 wurden von den teilnehmenden Mitgliedern des Unternehmerclubs sichtlich geschätzt.»

**Urs Meyer**  
Präsident 2020/2021



# POLITNETZ

**Neben den aktuellen politischen Geschäften auf kantonaler und nationaler Ebene thematisiert das Gremium Politnetz an seinen Sitzungen jeweils die Entwicklungen und Anliegen der Region Luzern West.**

Das Gremium Politnetz tauschte sich an einer Sitzung über Themen der Raumplanung aus, wie das Bauen ausserhalb der Bauzone, die Alterspolitik und Altersvorsorge sowie die Vorstösse im National- und Ständerat betreffend schnellem Internet und den Entwicklungen im Fernmeldegesetz und Fernmeldeverordnung. Besprochen wurden zudem die verschiedenen Stellungnahmen, welche bereits in Erarbeitung sind sowie die noch zu erwartenden Vernehmlassungen.

## Begleitung Erarbeitung Kantonalen Richtplan

Für die Begleitung zur Erarbeitung Kantonalen Richtplan hat sich die eingesetzte Ad-hoc-Arbeitsgruppe erneut stark eingegeben. So wurde der Entwurf des Positionspapiers der REGION LUZERN WEST aus dem Jahr 2020 überarbeitet und mit fünf Detailforderungen ergänzt. Wir engagieren uns auf allen Ebenen, damit der neue Richtplan unserem Verbandsgebiet für die nächsten Jahrzehnte möglichst gute Entwicklungsperspektiven bringt.



### Bildlegende

1 (Luzerner Zeitung, 20.01.2021)  
Vom neuen Durchgangsbahnhof profitiert auch die Region Luzern West

## Vernehmlassungen

Die nachfolgenden Vernehmlassungen wurden durch die entsprechenden Arbeits- oder Ad-hoc-Arbeitsgruppen und Netzwerke erarbeitet:

### Raum- und Richtplanung

- Mitwirkung «Teilrevision Waldentwicklungsplan WEP»
- Kapitel Z des Kantonalen Richtplans
- Vernehmlassung zur Teilrevision der Planungs- und Bauverordnung

### Verkehr

- Testplanung «Durchgangsbahnhof Luzern – Entwicklung Bahnhofsraum 2040» Stellungnahme REGION LUZERN WEST zum Schlussbericht vom 29. Dezember 2020
- Änderung der Verordnung über den öffentlichen Verkehr betreffend Zusammensetzung des Verbundrates per 1. Januar 2022
- ÖV-Bericht 2022–2025
- Bauprogramm für die Kantonsstrassen 2023–2026
- Fahrplanwechsel 2022
- Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (ZuMoLu)

### Gesundheit

- Bericht über psychiatrische Versorgung Kanton Luzern
- Einführung neues Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzrecht: Änderungen Gesetz über den Bevölkerungsschutz und Gesetz über den Zivilschutz

### Energie

- Entwurf Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern

«Wir engagieren uns auf allen Ebenen, damit der neue Richtplan unserem Verbandsgebiet für die nächsten Jahrzehnte möglichst gute Entwicklungsperspektiven bringt.»

**Guido Roos**  
Geschäftsführer



# ENERGIE

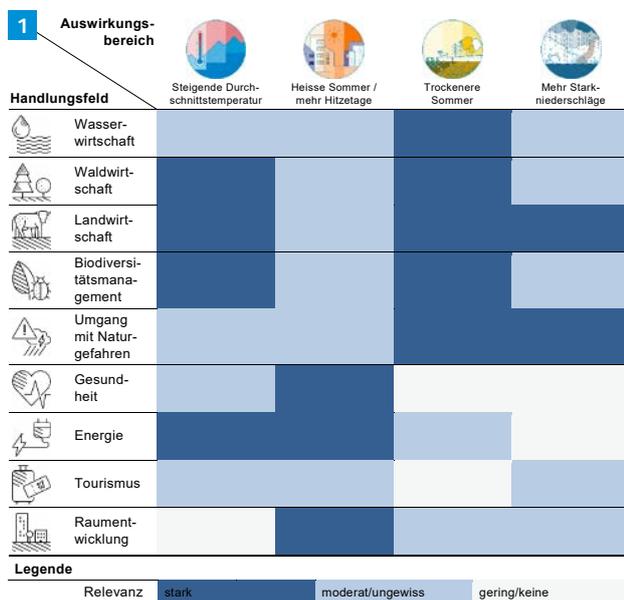
Das Netzwerk Energie befasste sich 2021 intensiv mit der Stellungnahme zum Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern. Mit dieser Vernehmlassung will der Kanton Luzern die Energiepolitik der Zukunft steuern.

## Planungsbericht Klima- und Energiepolitik

Mit einer breit gefächerten Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Netzwerks Energie sowie Fachleuten aus den Bereichen Raumplanung, Wald, Wasser, Tourismus, Industrie und Gewerbe sowie Landwirtschaft wurde im Frühling 2021 eine fundierte Stellungnahme zum Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern erarbeitet. Die REGION LUZERN WEST ist der Meinung, dass zum Erreichen von Netto null 2050 ein Wertewandel in der ganzen Gesellschaft eine grundlegende Voraussetzung ist. Dieser Wertewandel zieht sich in viele andere Gebiete hinein, wie Raumentwicklung, Ernährung und Mobilität. Zusätzlich braucht es Rahmenbedingungen, welche innerhalb aller Kantone koordiniert werden.

## Hochbreitband, die zweite Lebensader der ländlichen Region?

Einige Mitglieder des Netzwerks Energie arbeiten zusätzlich in einem Fachgremium des Schlüsselprojekts Ultrahochbreitbandversorgung in der REGION LUZERN WEST (UHBB RLW) mit. Die Gründung der einfachen Gesellschaft UHBB RLW mit 22 teilnehmenden Verbandsgemeinden war ein Meilenstein. Die damit verbundenen Aktivitäten wurden wie ein Feuerwerk gezündet. Die ausserordentliche Lage durch die Pandemie hat deutlich aufgezeigt, welche Möglichkeiten Liegenschaften mit einer schnellen Internetanbindung haben – oder eben nicht.



### Bildlegende

1 Übersicht der Auswirkungen und deren Relevanz in den Handlungsfeldern der Klimaanpassung im Kanton Luzern

«Eine schnelle Datenverbindung hilft besonders im ländlichen Raum, die physische Mobilität zu senken und einen Beitrag zur Klimapolitik zu leisten.»

**Andreas Dahinden**  
Präsident



# BILDUNG

Das vergangene Jahr war wiederum von der Pandemie geprägt. Sämtliche Bildungsinstitutionen profitierten jedoch von den Erfahrungen des Jahres 2020. So konnten mit grossen Anstrengungen Schulschliessungen verhindert werden. Der nationale Zukunftstag sowie das regionale «Fürobebier» fanden erfreulicherweise statt. Die ungewisse Zukunft der Wirtschaftsmittelschule in Willisau sorgt für Irritationen.

## Corona in der Bildung

Das stetige Anpassen der geforderten Schutzmassnahmen und Hygieneregeln an den Schulen verlangte von den Schulleitungen ein hohes Mass an Einsatz und Flexibilität. Der Spagat zwischen Lehrpersonen, Auszubildenden und Eltern forderte sehr und brachte viele an die Leistungsgrenze. Da auch die Lehrpersonen von Quarantäne und Isolation nicht verschont blieben, machte sich auch in unserer Region der Mangel an Lehrpersonen bemerkbar. Es war nicht einfach, immer einen geeigneten Ersatz für eine abwesende Lehrperson zu finden. Höchste Priorität hatte aber der Anspruch, den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten.

## Zukunftstag+

Das Projekt Zukunftstag+ der REGION LUZERN WEST, welches Personen der Wirtschaft und der Bildung stärker vernetzt, konnte diese Jahr durchgeführt werden. Am Vorabend des nationalen Zukunftstages fanden gleichzeitig an folgenden drei Standorten ein «Fürobebier» statt: Nebikon, Ruswil und Willisau. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Der Austausch zwischen den Lehrpersonen und dem Gewerbe wurde sehr geschätzt. Für die Austragung im Jahr 2022 konnten bereits andere Gewerbevereine gewonnen werden.

## Standort Wirtschaftsmittelschule

Der kurzfristige Entschluss des Kantons Luzern, die Schülerinnen und Schüler der 1. WMS-Klasse von Willisau nach Luzern einzuteilen, war in unserer Region nicht nachvollziehbar. Für Irritation sorgte vor allem der Umstand, dass die Lehrpersonen die entsprechenden Arbeitsverträge bereits erhalten hatten. So hoffen wir, dass es im kommenden Jahr genug Anmeldungen hat, um den Lehrgang in Willisau zu starten. Auch die Landschaft ist auf gute und verschiedenartige Bildungsangebote angewiesen.

### Bildlegende

- 1 Zeitungsbericht des «Willisauer Bote» über den Anlass «Fürobebier» vom 10.11.2021 in Nebikon
- 2 Fürobebier vom 10.11.2021 in Ruswil
- 3 Fürobebier vom 10.11.2021 in Willisau

## 1 Schule und Gewerbe im gleichen Boot

**NEBIKON** Am Mittwoch trafen sich Mitglieder des Gewerbevereins Nebikon-Altshofen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulen Nebikon, Dagmersellen und Schötz zum Netzwerkanlass «Fürobebier». Das Treffen stellte den Einstieg in den nationalen Zukunftstag dar, welcher am Donnerstag stattfindet.

von **Thomas Blüml**

«Die Verknüpfung von Schule und Gewerbe verläuft manchmal harrig», sagt Walter Truttmann, Vizepräsident des Gewerbevereins Nebikon-Altshofen, im Rahmen seiner einleitenden Worte zum Netzwerkanlass. Dies sollte sich jedoch durch Analise wie das «Fürobebier» ändern. Dieses ist Teil des Projekts «Zukunftstag Plus Schule trifft Wirtschaft» des regionalen Entwicklungsträgers Luzern West (der WIL berichts). Eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwi-



Erzählten am «Fürobebier» über ihre Erfahrungen (von links): Plus Blüml, Andreas Koch, Sanella Hodel, Walter Truttmann, Theo Boag und Jonas Woodtli. [www.wil.ch](https://www.wil.ch)



«Auch die Landschaft ist auf gute und verschiedenartige Bildungsangebote angewiesen.»

**Irma Schwegler-Graber**  
Präsidentin

# GESUNDHEIT

**Im Fokus des Netzwerks Gesundheit stand im Jahr 2021 der Neubau Spital Wolhusen, für welchen Ende 2021 die Baubewilligung erteilt wurde. Weniger Zuversicht verbreitete die Information zur geplanten Reduktion des Leistungsangebotes des zukünftigen Spitals in Wolhusen. Zur Unterstützung und Sicherung der medizinischen Grundversorgung unseres Einzugsgebietes wurde der Verein «Pro Spital Wolhusen» gegründet.**

## Sitzung Netzwerk Gesundheit

Im März 2021 hat das Netzwerk Gesundheit an seiner Sitzung die Stellungnahme zum Bericht des Projektteams über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern beraten und der Verbandsleitung zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Stellungnahme beinhaltet die folgenden drei Hauptanliegen: Den Abbau von Wartezeiten in den Ambulatorien, die Förderung von «ambulant vor stationär» sowie dem Konzept für ein Kriseninterventionszentrum. Ein weiteres Thema war die erteilte Baubewilligung für den Neubau des Luzerner Kantonsspitals Wolhusen, welche erfreut zur Kenntnis genommen wurde.

Grund zur Sorge bereitete dagegen die am 17. März 2021 via Medienmitteilung publik gemachte Information des LUKS/Kanton Luzern, dass beim Angebot im neuen Spital in Wolhusen ein Abstrich der Leistungen geplant ist. Diese Ankündigung hat vor allem im Gesundheitsbereich viel Unsicherheit ausgelöst. Aus diesem Grund hat das Netzwerk Gesundheit entschieden, zu dieser Thematik eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe einzusetzen. Diese verfolgt das Ziel, mit vereinten Kräften die Interessen zu bündeln und eine starke Plattform zu lancieren. In der Folge wurde im Mai 2021 der Verein «Pro Spital Wolhusen» gegründet.

## Gründung des Vereins «Pro Spital Wolhusen»

Mit der Gründung des Vereins «Pro Spital Wolhusen» ist es uns gelungen, politisch aktive Personen (Gemeinderätinnen und Kantonsräte) in das Co-Präsidium und als Vereinsmitglieder einzubinden. Zur Bekräftigung unserer Forderungen haben wir grosse Anstrengungen unternommen, für den Verein Komitee-Mitglieder anzuwerben. Das Ergebnis war, dass wir Ende 2021 bereits über 5000 Komitee-Mitglieder namentlich auf der Webseite von «Pro Spital Wolhusen» aufführen konnten. Dieser unter Zeitdruck eingeleitete Prozess gestaltete sich als äusserst anspruchsvoll und zeitintensiv.

Der Vorstand «Pro Spital Wolhusen» setzt sich aktuell aus folgenden Personen zusammen: Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin Schüpfheim, Willi Bucher, Gemeindeammann Wolhusen, Alois Huber, Gemeindepräsident Luthern, André Marti, Stadtpräsident Willisau/Kantonsrat, Sara Muff, Kantonsrätin Sursee, Helen Schurtenberger, Kantonsrätin Menznau, Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST/Kantonsrat, Raymond Thalman, Hausarzt Wolhusen, Vroni Thalman, Sozialvorsteherin Fühli/Kantonsrätin. Als Geschäftsführer des Vereins «Pro Spital Wolhusen» konnte Peter Steiner gewonnen werden. Unterstützt wird er bei

administrativen Aufgaben durch die Geschäftsstelle der REGION LUZERN WEST. Wir danken dem Vorstand und allen Beteiligten herzlich für das überaus grosse Engagement.

## Zukunft Spital Wolhusen

Wir sind uns bewusst, dass die Entwicklungen im Gesundheitswesen wie auch finanzielle Überlegungen bei der Planung des Spitalangebotes berücksichtigt werden müssen. Aus unserer Sicht sind die Leistungen, die 2014 in Aussicht gestellt worden sind jedoch weiterhin notwendig, um die medizinische Grundversorgung unserer Region zu sichern. Es sind dies insbesondere: Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Anästhesie im 24-Stunden-Betrieb sowie vollausgebauter 24-Stunden-Betrieb auf der Intensivstation. Die Vorhalteleistungen dürfen nicht eingeschränkt werden. Sie sind neben der Geburtshilfe für weitere medizinische Angebote notwendig. Der Vorschlag der Regierung einer eingeschränkten Medizin und Chirurgie am Spital Wolhusen erfüllt diesen Auftrag jedoch nicht mehr. Die Erreichbarkeit eines Spitals, das nicht auch für Notfälle gerüstet ist, würde sich für die meisten Patienten aus dem Entlebuch sowie aus abgelegenen Regionen des Luzerner Hinterlandes massiv verschlechtern.

Noch ist nicht klar, wie das Angebot im neuen Spital in Zukunft aussehen wird. Mit dem Verein und der Vernetzung in der Luzerner Politik sind wir jedoch gut aufgestellt und werden alles daran setzen, eine Gesundheitsversorgung für unsere Region zu erwirken, welche auch in Zukunft Bestand haben wird.

«Für die Menschen und unseren Lebensraum ist eine umfassende medizinische Grundversorgung in guter Erreichbarkeit zentral: heute und morgen.»

**Peter Bigler**  
Präsident



# TOURISMUS

Die Pandemie hat uns dazu gezwungen, neue Wege zu gehen – und dies schneller, als erwartet. Dieser «Weg zu neuen Horizonten», wie er im Fokusbericht bereits ausgeführt wird, birgt ein grosses Potential für den Tourismus in unserer Region. Das Netzwerk Tourismus freut sich darüber, dass dieses Potential ab dem Jahr 2022 wieder mit der Vergabe des Tourismuspreises gewürdigt werden kann.

## Positive Bilanz trotz vielen Herausforderungen

Nicht erst seit Corona liegen Ferien in der Natur, Bewegung an der frischen Luft und sportliche Betätigung im Trend. Die Gäste erkunden Regionen in ihrer Nähe und sind zunehmend spontan unterwegs. Dabei suchen sie den Kontakt zu den Einheimischen und möchten nicht als Touristen, sondern als Teil der Region wahrgenommen werden. Diese Art der Erlebniswelt hatte unsere Region schon vor Corona im Angebot, was uns während der Pandemie nun zugute kam. Dies schlug sich in guten Besucherzahlen sowie der hohen Auslastung der Parahotellerie nieder. Ob dies eine nachhaltige Tendenz ist, wird sich in den nächsten Jahren weisen.

In der Wintersaison 2020/2021 hat ein Langlauf-Boom eingesetzt. Im gleichen Zeitraum kam es aufgrund von coronabedingten Schliessungen der Restaurants und Gruppenunterkünften sowie den eingeschränkten Beherbergungsmöglichkeiten zu einem grossen finanziellen Ausfall in der Gastro- und Tourismusbranche. Kurzarbeitsentschädigungen und gesprochene Härtefallgelder haben die schlimmsten finanziellen Folgen etwas gemildert. Zurückgeblieben ist jedoch ein Personalmangel – dies hauptsächlich in den Bereichen Küche und Service. Wir hoffen, dass diese fehlenden Mitarbeitenden den Weg zurück an die «Gästefront» bald wieder finden werden.



## Tourismuspreis 2022

Der Antrag des Netzwerks Tourismus zur Wiedereinführung des Tourismuspreises wurde von der Verbandsleitung im September 2020 genehmigt. In der Zwischenzeit hat das Netzwerk Tourismus das Reglement und die Ausschreibungsunterlagen für den Tourismuspreis zuhanden der Verbandsleitung überarbeitet. Die Vergabe dieses Preises rückt nicht nur einzelne Projekte oder Personen in den Fokus. Sie trägt auch dazu bei, über die einzelnen Teilräume hinweg ein Netzwerk zu spannen. Es hat sich in jüngster Vergangenheit einmal mehr gezeigt: Als Region haben wir nur Bestand, wenn wir über den Tellerrand hinausschauen und die vorhandenen Synergien nutzen.

### Bildlegende

- 1 Langlauf, Sörenberg (Bild: Heidi Schnider-Thalmann)
- 2 Camping, Mittler Gernet, Napf (Bild: Travelita)
- 3 E-Biken, Schloss Wyher, Ettiswil (Bild: Beat Brechbühl)

«Was Ferien im Moment besonders macht? Es sind nicht nur die schönen Orte, sondern vor allem die Menschen, die dort leben und spannende, bewegende Geschichten von sich zu erzählen haben.»

**Carolina Rüegg**  
Präsidentin



# WEGE ZUR HOCHBREITBANDVERSORGUNG IN DER REGION LUZERN WEST

**In unserer ländlichen Region ist die Versorgung mit Hochbreitband mangelhaft. Während in den Städten zwischen verschiedenen Anbietern gewählt werden kann, ist in vielen Gegenden unserer Region selbst die Grundversorgung nicht selbstverständlich.**

## Digitaler Standortnachteil

Eine E-Mail mit Anhang verschicken, von zu Hause aus arbeiten, als Student mit dem Server der Universität kommunizieren, als Schülerin die neuen Medien nach Lehrplan 21 von zu Hause aus nutzen, als Unternehmerin Daten mit Kunden austauschen oder als Landwirt die Tierverkehrsdatenbank (TVD) pflegen – all dies benötigt einen stabilen und schnellen Internetanschluss. Dies ist in vielen Gebieten unserer Region nicht gewährleistet. Blickt man darüber hinaus in die Zukunft und schätzt das Datenvolumen in fünf, zehn oder 20 Jahren, so sind wir darauf nicht vorbereitet. Während in den Städten zwischen verschiedenen Anbietern gewählt werden kann, um einen Hochbreitbandanschluss zu erhalten, ist in vielen Gegenden unserer Region selbst die Grundversorgung nicht selbstverständlich.

## Digitale Infrastruktur für die Zukunft

Die Region Luzern West liegt abseits der Nationalstrassen und der schnellen Bahnverbindungen. Als Regionaler Entwicklungsträger wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Region Anschluss an die Verkehrsinfrastruktur der Zukunft – die Datenautobahnen – erhält. Unsere Vision ist, dass jedes ganzjährig bewohnte Haus in unserem Verbandsgebiet bis spätestens in fünf Jahren über einen Hochbreitbandanschluss verfügt. Um dies zu erreichen, hat die REGION LUZERN WEST im März 2020 ein eigenes NRP-Projekt gestartet. Damit wird eine Lösung angestrebt, die auch in den nächsten 20 bis 30 Jahren die Anforderungen erfüllt. Wir wollen das ländliche Potenzial mittels Hochbreitbandversorgung voll ausschöpfen, um folgende Entwicklungen sicherzustellen: KMU prosperieren, neue Formen des Wohnens und Arbeitens in unserer Region können umgesetzt werden und die Mobilität auf Strassen und Schienen wird entlastet. Die hohe Lebensqualität auf dem Land wird dadurch mit den Möglichkeiten der Technik, wie sie in Städten üblich sind, verbunden – Stichwort: Urbane Dörfer.



## Projekt «Wege zur Hochbreitbandversorgung in der REGION LUZERN WEST»

Schon weit vor Projektbeginn wurden verschiedene Aktivitäten aufgegleist, deren Resultate sich schnell zeigten. So hat am 17. Mai 2020 die Pilotgemeinde Luthern mit über 75 Prozent Ja-Stimmen dem flächendeckenden Glasfasernetz zugestimmt.

Ende 2020 wurde die technische Grobanalyse abgeschlossen. Diese Grobanalyse je Gemeinde bietet eine Übersicht über die Ausgangslage und eine Grundlage zur Erarbeitung der Hochbreitband-Strategie in der Region Luzern West.

Im März 2021 haben wir online drei Workshops mit Gemeindevertretern durchgeführt. Die Resultate dieser Workshops wurden im April 2021 an einer Ergebniskonferenz vorgestellt.

## Gründung der Einfachen Gesellschaft «Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST»

Den 26 Verbandsgemeinden wurde eine Absichtserklärung zugestellt (Ausnahme: Pilotgemeinde Luthern). Davon haben 22 Gemeinden schriftlich ihre Teilnahme zugesagt. Diese hohe Bereitschaft machte es möglich, dass am 27. Oktober 2021 die einfache Gesellschaft «Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST (UHBB RLW)» gegründet wurde.

## UHBB RLW – ein Projekt für die nächste(n) Generation(en)

Unsere Vision bleibt eine Herausforderung. Wir haben für die verschiedenen Schritte externe Fachpersonen beauftragt, um die kommenden Meilensteine zu erreichen. In drei Fachgremien der UHBB RLW werden die wesentlichen Themen bearbeitet und der Steuerungsausschuss stellt die Weichen hin zur digitalen Infrastruktur der Zukunft.

Dieses Projekt fordert unsere Ressourcen stark. Wir sind aber überzeugt, dass dieser Schritt unerlässlich ist, um dem aktuellen Standortnachteil unserer Region entgegenzuwirken. Nur durch grosses und langfristiges Denken und Handeln schaffen wir die nötigen Voraussetzungen für die digitale Versorgung der nächsten ein bis zwei Generationen.



### Bildlegende

- 1 Mitglieder des Steuerungsausschusses anlässlich der Gründungsversammlung «Einfache Gesellschaft Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST» vom 27. Oktober 2021
- 2 Verlegung Glasfaserkabel in Luthern

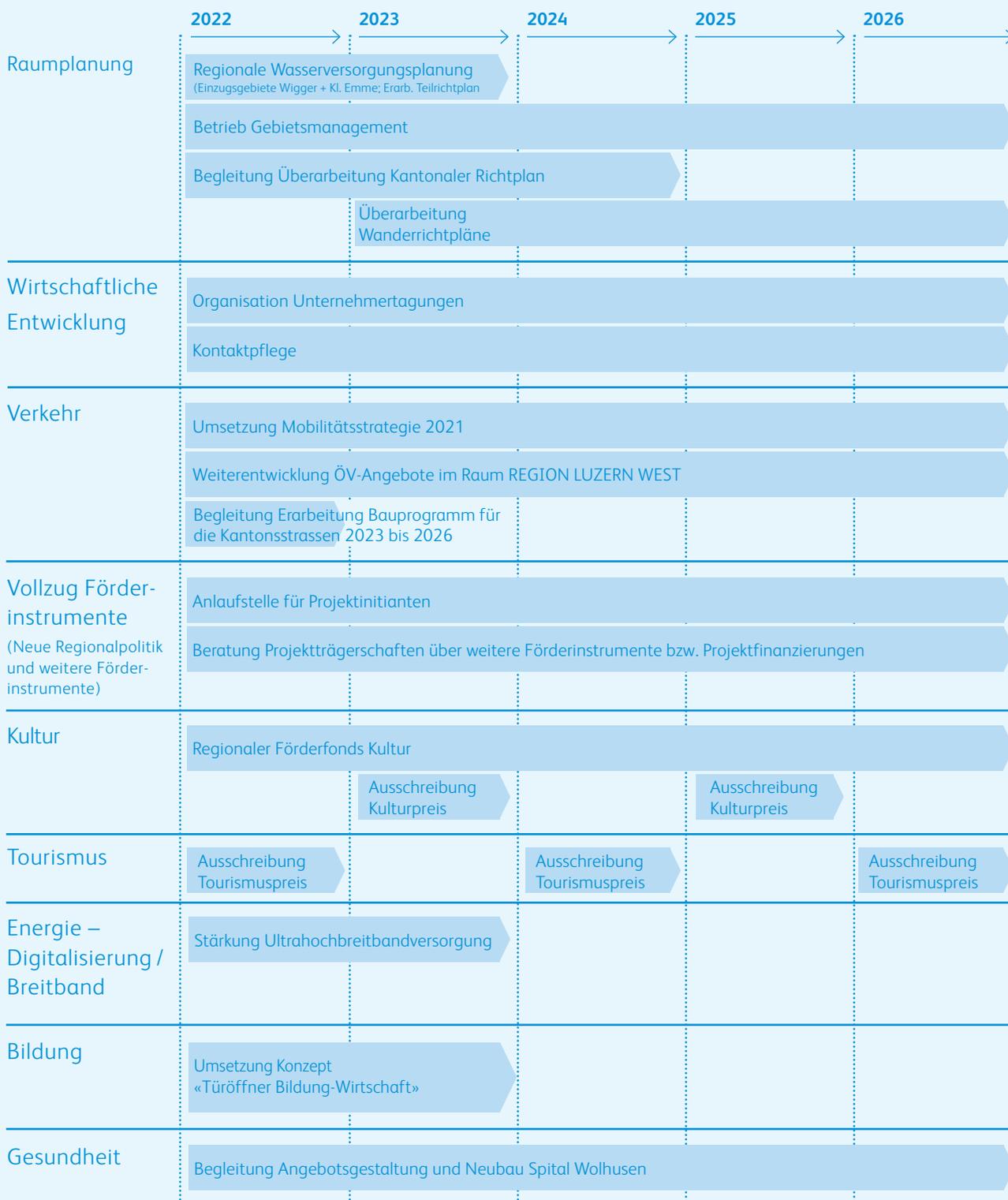
«Unsere Vision ist, dass jedes ganzjährig bewohnte Haus in unserer Region bis spätestens in fünf Jahren über einen Ultrahochbreitbandanschluss verfügt.»

**Guido Roos**  
Geschäftsführer



# MEHRJAHRESPROGRAMM 2022–2026

## Nachfolgend einige Themen aus dem Mehrjahresprogramm



Das vollständige Mehrjahresprogramm finden Sie unter [regionwest.ch](http://regionwest.ch)

# VERBANDSLEITUNG & GESCHÄFTSSTELLE

## Verbandsleitung



**Peter Bigler**  
Wolhusen  
Vize-Präsident  
Mitglied der Spurgruppe



**Andreas Dahinden**  
Projektleiter, Schüpfheim



**Beat Duss**  
Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach  
Mitglied der Spurgruppe



**Franzsepp Erni**  
Gemeindepräsident, Ruswil



**Wendelin Hodel**  
Willisau  
Präsident  
Präsident der Spurgruppe



**Alois Huber**  
Gemeindepräsident, Luthern



**Erich Leuenberger**  
Nebikon



**Carolina Rüegg**  
Tourismusdirektorin, Sörenberg



**Irma Schwegler-Graber**  
Stadträtin, Willisau

## Geschäftsstelle



**Guido Roos**  
Geschäftsführer,  
95% -Pensum



**Brigitte Grüter-Duss**  
Admin. Leiterin  
Geschäftsstelle,  
50% -Pensum



**Claudia Reis-Reis**  
Mitarbeiterin  
Geschäftsstelle,  
50% -Pensum



**Alexander Siegenthaler**  
Leiter Projekte,  
80% -Pensum

# ARBEITSGRUPPEN

## Raum und Richtplanung

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

**Beat Bucheli**, Gemeindepräsident, Werthenstein

**Beat Duss**, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach

**Florian Furrer**, Gemeinderat, Schüpfheim

**Wendelin Hodel**, Verbandspräsident, Willisau

**Guido Iten**, Gemeinderat, Schötz

**Erich Leuenberger**, Verbandsleitungsmitglied, Nebikon

**André Marti**, Stadtpräsident, Willisau

**Rolf Marti**, Gemeinderat, Ruswil

**Hanspeter Streit**, Gemeinderat, Steinhuserberg

**Robert Vogel**, Gemeindeammann, Entlebuch

**Thomas Frei**, georegio ag, Burgdorf

## Verkehr

> Vorsitz: **Erich Leuenberger**, Verbandsleitungsmitglied, Nebikon

**Robert Amstein**, Amstein Bus AG, Willisau

**Josef Auchli**, Dipl. Bauingenieur, Menznau

**Gery Balmer**, Ing. ETH, Schüpfheim

**André Bolli**, Informatiker, Zell

**Willi Bucher**, Gemeindeammann, Wolhusen

**Josef Dissler**, Landwirt, Wolhusen

**Wendelin Emmenegger**, Gemeinderat, Schüpfheim

**Hans Felder**, Gemeindeammann, Doppleschwand

**Peter Frey**, Account Manager SBB Neue Mobilitätsdienstleistungen, Ruswil

**Hans-Rudolf Gloor**, Gettnau

**Hermenegild Heuberger**, Karikaturist, Hergiswil

**Werner Hodel**, Betriebsplaner SBB, Altishofen

**Pius Kaufmann**, Gemeindeammann. / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach

**Ludwig Peyer**, Geschäftsführer VLG / Kantonsrat, Willisau

**Toni Rölli**, Ing. HGL NDSU, Willisau

**Alexander Siegenthaler**, Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

**Hella Schnider-Kretzmähr**, Gemeindepräsidentin, Flühli

**Robert Vogel**, Gemeindeammann, Entlebuch

**Priska Zettel-Arnet**, Gemeinderätin, Luthern

## NFA / Öffentliche Finanzen

> Vorsitz: **Wendelin Hodel**, Verbandspräsident, Willisau

**Daniel Bammert**, Stadtammann, Willisau

**Beat Blum**, Gemeindeammann, Menznau

**Pius Hodel**, Gemeindeammann, Hergiswil b.W.

**Pius Kaufmann**, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach

**Erich Leuenberger**, Verbandsleitungsmitglied, Nebikon

**Fredy Rössli**, Gemeindeammann, Werthenstein

## Kultur

> Vorsitz: **Herbert Werder**, Freischaffender Künstler, Ruswil

**Esther Bucher**, Musikerin / Gymnasiallehrerin, Escholzmatt

**Markus Egli**, lic.rer.pol. / Mandatsleiter Treuhand, Schötz

**Frieda Fölmli**, Menznau

**Pius Häfliger**, Lehrer, Wolhusen

**Ruth Koller Unternährer**, Fachlehrperson, Willisau

**Rita Kuster**, Geschäftsführerin Entlebucherhaus, Schüpfheim

## Wirtschaftsbeirat

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

**Adrian Bieri**, Raum und Design, Wolhusen

**Basil Gasser**, GAWO Gasser AG, Wolhusen

**Victor Kopp**, Truvag Treuhand AG, Willisau

**Corinna Lenz**, MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen

**Markus Obrist**, TAGMAR AG, Dagmersellen

**Michael Schär**, schaerholzbau ag, Altbüron

**Hans Stettler**, Agrokommerz AG, Marbach

**Benno Zemp**, Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt

**Kathrin Scherer**, Wirtschaftsförderung, Luzern

## Projekte & Förderinstrumente

> Vorsitz: **Alexander Siegenthaler**,  
Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

**Peter Bigler**, Unternehmer, Wolhusen

**Urs Marti**, Unternehmer. / Kantonsrat, Zell

# NETZWERKE

## Bildung

> Vorsitz: **Irma Schwegler-Graber**, Stadträtin, Willisau

**Markus Egli**, Prorektor Kantonsschule, Willisau

**Raimund Erni**, Gesamtleiter HPZ Schüpfheim, Schüpfheim

**Thomas Graber**, Schulleiter, Dagmersellen

**Pirmin Hodel**, Rektor Schulen Willisau, Willisau

**Inger Muggli-Stokholm**, Rektorin KS Schüpfheim, Schüpfheim

**Esther Müller**, Geschäftsführerin ZODAS, Willisau

**Tony Röösl**, Co-Rektor BBZ, Willisau

**Gabriela Schnider**, Kantonsrätin, Schüpfheim

**Dominik Studer**, Leiter Human Resources Müller Martini AG, Hasle

**Ruedi Tschachtli**, Prorektor BBZN, Schüpfheim

## Energie

> Vorsitz: **Andreas Dahinden**, Projektleiter, Schüpfheim

**Sabine Büchli-Rudolf**, Stadträtin, Willisau

**Hanspeter Hunkeler**, Landwirt Ronmühle, Schötz

**Andreas Meyer**, Gemeinderat, Altbüron

**Markus Portmann**, Geschäftsführer Energierama, Kriens

**Heinrich Walthert**, Luthern

**Thomas Weingartner**, Hochbautechniker TS, Ruswil

## Gesundheit

> Vorsitz: **Peter Bigler**, Unternehmer, Wolhusen

**Heidi Ambauen**, Sozialvorsteherin, Schüpfheim

**Willi Bucher**, Gemeindeammann, Wolhusen

**Ute Buschmann Truffer**, Dr. med., Luzerner Kantonsspital, Wolhusen

**Josef Dissler**, Landwirt, Wolhusen

**Adrian Küng**, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Grossdietwil

**Stefan Schärli**, Kantonsrat, Menzberg

**Helen Schurtenberger**, Kantonsrätin, Menznau

**Vroni Thalman**, Sozialvorsteherin / Kantonsrätin, Flüfli

## Tourismus

> Vorsitz: **Carolina Rüegg**, Tourismusdirektorin, Sörenberg

**Fabian Felder**, Geschäftsstellenleiter Luzerner Kantonalbank, Schüpfheim

**Corinne Müller**, Geschäftsführerin Willisau Tourismus, Willisau

**Iris Isenschmid**, Gemeindekoordinatorin, Luthern

**Rolf Peter**, Landgasthof Menzberg, Menzberg

**Theo Schnider**, Direktor UBE, Schüpfheim

**Erika Unternährer**, ehem. Gastwirtin, Wolhusen

## Politnetz

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

**Valentin Arnold**, Kantonsrat Grüne, Hüswil

**Ida Glanzmann**, Nationalrätin CVP, Altishofen

**Tony Graber**, Kantonsrat SVP, Schötz

**Thomas Grüter**, Kantonsrat CVP, Pfaffnau

**Wendelin Hodel**, Verbandspräsident, Willisau

**Leo Müller**, Nationalrat CVP, Ruswil

**Helen Schurtenberger**, Kantonsrätin FDP, Menznau

**Vroni Thalman**, Gemeinderätin / Kantonsrätin SVP, Flüfli

**Sabine Wermelinger**, Kantonsrätin FDP, Flüfli

## Vorstand Unternehmervereinigung

> Vorsitz: **Urs Meyer**, Meyer BlechTechnik AG, Grosswangen

**Adrian Achermann**, Beutler Nova AG, Gettnau

**Herbert Wicki**, Müller Martini AG, Hasle

> Geschäftsführung:

**Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

## Verkehr UG ÖV Hinterland

> Vorsitz: **Toni Rölli**, Ing. HGL NDSU, Willisau

**Robert Amstein**, Amstein Bus AG, Willisau

**Daniel Bammert**, Stadtammann, Willisau

**Urs Boog**, Gemeindeammann, Ettiswil

**Andreas Boppart**, Rottal Auto AG, Ruswil

**Leonie Grunder**, Gemeinderätin, Alberswil

**Hermenegild Heuberger**, Karikaturist, Hergiswil

**Werner Hodel**, Betriebsplaner SBB, Althishofen

**Guido Iten**, Gemeinderat, Schötz

**Anton Kurmann**, Gemeinderat Grossdietwil

**Andreas Meyer**, Gemeinderat, Altbüron

**Urs Lustenberger**, Gemeinderat, Zell

**Thomas Schemm**, Verkehrsverbund Kanton Luzern, Luzern

**Philipp Schubiger**, PostAuto Schweiz AG, Luzern

**Priska Zettel-Arnet**, Gemeinderätin, Luthern

# DELEGIERTE DER VERBANDSGEMEINDEN

Gemeinde	WOHNBEVÖLKERUNG 2019	Anzahl	Delegierte STAND 31.12.2021
Alberswil	659	1	<b>Leonie Grunder</b> , Gemeinderätin, Alberswil
Altbüron	1'012	1	<b>Valentin Kreienbühl</b> , Gemeindepräsident, Altbüron
Altishofen (Ebersecken)	1'959	2	<b>Stefan Meier</b> , Gemeinderat, Altishofen <b>Thomas Roos</b> , Gemeindepräsident, Ebersecken
Dagmersellen (Teilmitgliedschaft)	5'608	2	<b>Astrid Meier</b> , Gemeinderätin, Dagmersellen <b>Markus Riedweg</b> , Gemeinderat, Dagmersellen
Doppleschwand	789	1	<b>Stefan Dahinden</b> , Gemeindepräsident, Doppleschwand
Egolzwil	1'514	2	<b>Pascal Muff</b> , Gemeindepräsident, Egolzwil <b>Roland Wermelinger</b> , Gemeinderat, Egolzwil
Entlebuch	3'280	3	<b>Roland Aregger</b> , Unternehmer, Finsterwald <b>Vreni Schmidlin-Brun</b> , Gemeindepräsidentin, Entlebuch <b>Robert Vogel</b> , Gemeindeammann, Entlebuch
Escholzmatt-Marbach	4'351	3	<b>Heinz Gerber</b> , Geschäftsleitungsmitglied/Tech. Büro, Escholzmatt <b>Ruth Rava-Stalder</b> , Gemeinderätin, Wiggen <b>Benjamin Wigger</b> , Landwirt, Marbach
Ettiswil/Kottwil	2'730	2	<b>Urs Boog</b> , Gemeindeammann, Ettiswil <b>Mathias Frey</b> , Gemeinderat, Ettiswil
Fischbach	700	1	<b>Joe Willi</b> , Gemeindeammann, Fischbach
Flühli	1'929	2	<b>Hella Schnider-Kretzmähr</b> , Gemeindepräsidentin, Flühli <b>Silvia Limacher-Schmidiger</b> , Gemeinderätin, Flühli
Grossdietwil	854	1	<b>Reto Frank</b> , Gemeindepräsident, Grossdietwil
Hasle	1'736	2	<b>Pius Felder</b> , Gemeinderat, Hasle <b>Thomas Röösl</b> , Gemeindepräsident, Hasle
Hergiswil b. W.	1'905	2	<b>Pius Hodel</b> , Gemeindeammann, Hergiswil b.W. <b>Markus Kunz</b> , Gemeinderat, Hergiswil b.W.
Luthern	1'238	1	<b>Priska Zettel-Arnet</b> , Gemeinderätin, Luthern Bad
Menznau	2'888	2	<b>Christoph Bossert</b> , Unternehmer, Menzberg <b>Bruno Emmenegger-Wüest</b> , Gemeinderat, Geiss
Nebikon	2'695	2	<b>Reto Steinmann</b> , Gemeindepräsident, Nebikon <b>Luzia Kneubühler</b> , Gemeinderätin, Nebikon
Pfaffnau (Teilmitglied)	2'665	1	<b>Sandra Cellarius</b> , Gemeindepräsidentin, Pfaffnau
Romoos	659	1	<b>Willi Pfulg</b> , Gemeindepräsident, Romoos
Ruswil	7'046	5	<b>Franz Bucheli</b> , Bauleiter, Ruswil <b>Michael Duss</b> , Bauamt, Ruswil <b>Alfred Müller</b> , ehem. Geschäftsleiter, Ruswil <b>Lotti Stadelmann Eggenschwiler</b> , Gemeinderätin, Ruswil <b>Judith Stirnimann</b> , Betriebsökonomin FH, Ruswil
Schötz	4'530	4	<b>Urs Amrein</b> , Gemeindegemeinderat, Schötz <b>Guido Iten</b> , Gemeinderat, Schötz <b>Regula Lötscher</b> , Gemeindepräsidentin, Schötz <b>Werner Eggenberger</b> , Gemeinderat, Schötz

Gemeinde	WOHNBEVÖLKERUNG 2019	Anzahl	Delegierte STAND 31.12.2021
Schüpfheim	4'206	3	<b>Christine Bouvard Marty</b> , Gemeindepräsidentin, Schüpfheim <b>Willi Schnider</b> , Landwirt, Schüpfheim <b>Martin Wicki</b> , Unternehmer, Schüpfheim
Ufhusen	888	1	<b>Claudia Bernet</b> , Gemeindepräsidentin, Ufhusen
Werthenstein	2'180	2	<b>Beat Bucheli</b> , Gemeindepräsident, Schachen <b>Fredy Rösli</b> , Gemeindeammann, Wolhusen
Willisau	8'970	6	<b>Daniel Bammert</b> , Stadtammann, Willisau <b>Sabine Büchli-Rudolf</b> , Stadträtin, Willisau <b>Cornelia Graber</b> , Stv. Leiterin Bauamt, Willisau <b>André Marti</b> , Stadtpräsident, Willisau <b>Pius Oggier</b> , Stadtrat, Willisau <b>Toni Rölli</b> , Ing. HGL NDSU, Willisau
Wolhusen	4'308	3	<b>Adrian Bieri-Unternährer</b> , Unternehmer, Wolhusen <b>Josef Dissler</b> , Landwirt, Wolhusen <b>Gregor Kaufmann</b> , Gemeinderat, Wolhusen
Zell	2'097	2	<b>Othmar Häfliger</b> , Gemeinderat, Zell <b>Markus Tremp</b> , Gemeindepräsident, Zell

**Total**

**73'396**

**58** Delegierte

STAND 31.12.2021

### Gemäss Statuten steht den Gemeinden folgende Anzahl Delegierte zu:

Bis zu 1'500 Einwohner, 1 Delegierter

bei 1'501 bis 3'000 Einwohnern, 2 Delegierte

bei 3'001 bis 4'500 Einwohnern, 3 Delegierte

usw.

### Kontrollstelle

**Hans Peter**, Gemeindeammann, Luthern, Präsident

**Hans Felder**, Gemeindeammann, Doppleschwand

**Josef Szalai**, Gemeinderat, Altishofen

# ERFOLGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Volkswirtschaft	1'858'489.34	1'858'489.34	1'841'700	1'841'700	1'836'163.21	1'836'163.21
<b>84</b>	<b>Industrie, Gewerbe, Handel</b>	1'040'499.88	1'056'438.34	1'220'600	1'207'800	1'014'145.40	1'040'725.26
	<b>Nettoergebnis</b>	15'938.46			12'800	26'579.86	
<b>841</b>	<b>Verbandsleitung, Delegiertenver.</b>	<b>62'132.55</b>		<b>56'000</b>		<b>38'991.85</b>	<b>8'000.00</b>
	<b>Nettoergebnis</b>		<b>62'132.55</b>		<b>56'000</b>		<b>30'991.85</b>
841.300.00	Entschädigung Verbandsleitung, Revisoren	41'100.00		35'000		27'200.00	
841.309.00	Übriger Personalaufwand	1'804.50		3'000		855.80	
841.310.00	Büromaterial, Drucksachen	9'585.85		6'500		6'776.05	
841.317.01	Spesenentschädigungen	1'871.10		4'000		1'574.20	
841.317.02	Repräsentationskosten			500			
841.318.02	Porti, Telefon	531.00		500			
841.319.00	Übriger Sachaufwand	2'461.45		4'000		322.70	
841.395.00	Anteil Soziallasten	4'778.65		2'500		2'263.10	
841.436.00	Rückerstattungen						8'000.00
<b>842</b>	<b>Geschäftsstelle</b>	566'046.63	153'362.49	535'700	160'000	523'626.50	195'045.71
	<b>Nettoergebnis</b>		412'684.14		375'700		328'580.79
842.301.00	Besoldungen	428'760.18		388'000		357'864.70	
842.309.00	Übriger Personalaufwand	4'738.20		10'000		19'957.00	
842.310.00	Büromaterial, Drucksachen	2'846.80		4'000		3'751.70	
842.311.00	Anschaffung von Mobilien, usw.	9'757.90		9'000		5'934.20	
842.312.00	Strom	551.25		1'000		817.60	
842.313.00	Verbrauchsmaterialien	215.25		200		415.80	
842.315.00	Support EDV	9'368.18		7'000		6'189.95	
842.316.00	Mieten	30'396.00		30'100		30'396.00	
842.317.00	Spesenentschädigungen	7'682.70		9'000		5'882.50	
842.318.01	Sachversicherungen	985.00		800		985.00	
842.318.02	Porti, Telefon	4'035.57		5'500		5'009.40	
842.318.03	Kommunikation / Dienstleistungen	8'530.85		9'000		25'977.85	
842.319.00	Übriger Sachaufwand	453.55		3'000		361.10	
842.395.00	Anteil Soziallasten	57'725.20		59'100		60'083.70	
842.436.00	Rückerstattungen		153'362.49		160'000		195'045.71
<b>843</b>	<b>Projektarbeiten</b>	106'766.25	9'402.90	327'100	198'000	152'025.00	
	<b>Nettoergebnis</b>		97'363.35		129'100		152'025.00
843.300.00	Entschädigung an Kommissionen	47'278.80		40'000		33'755.00	
843.318.03	Honorare	33'462.15		182'000		23'432.55	
843.319.00	Übriger Sachaufwand	2'380.60		60'000		2'329.90	
843.365.00	Beiträge an Projekte	18'262.80		40'000		92'203.20	
843.366.00	Beiträge an Private	5'000.00		5'000			
843.395.00	Anteil Soziallasten	381.90		100		304.35	
843.436.00	Rückerstattungen		9'402.90		42'000		
843.461.00	Kantonsbeiträge				156'000		
<b>844</b>	<b>Willisau-Wiggertal (Spezialfinanzierung)</b>	222'469.30	222'469.30	240'900	240'900	230'373.15	230'373.15
844.318.03	Honorare	3'104.00		10'000		14'778.35	
844.318.04	Entwicklungsplanung	70'149.30		53'300		80'638.80	
844.352.00	Willisau Tourismus	149'216.00		171'600		134'956.00	
844.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung			6'000			
844.436.00	Rückerstattungen						20'000.00
844.462.00	Gemeindebeiträge		218'494.00		240'900		202'434.00
844.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		3'975.30				7'939.15

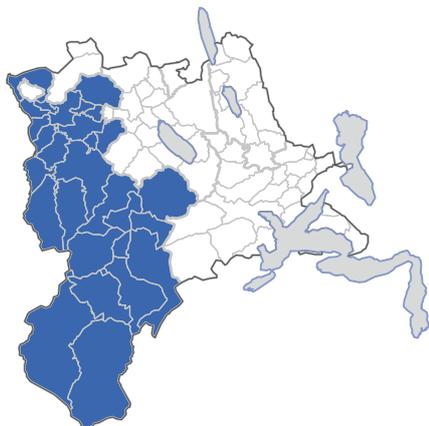
Funktionale Gliederung		Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>845</b>	<b>UBE (Spezialfinanzierung)</b>	44'827.70	44'827.70	33'900	33'900	33'770.00	33'770.00
845.318.03	Honorare	1'434.55		7'000		3'373.15	
845.318.04	Entwicklungsplanung	43'393.15		16'000		19'137.35	
845.365.00	Beiträge an Projekte			5'000			
845.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung			5'900		11'259.50	
845.462.00	Gemeindebeiträge		33'900.00		33'900		33'770.00
845.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		10'927.70				
<b>846</b>	<b>ex. ROWO (Spezialfinanzierung)</b>	38'257.45	38'257.45	27'000	27'000	35'358.90	35'358.90
846.318.03	Honorare	232.65		7'000		348.95	
846.318.04	Entwicklungsplanung	38'024.80		17'000		35'009.95	
846.365.00	Beiträge an Projekte			3'000			
846.462.00	Gemeindebeiträge		27'068.00		27'000		26'410.00
846.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		11'189.45				8'948.90
<b>848</b>	<b>Finanzierungsbeiträge</b>		588'118.50		548'000		538'177.50
	<b>Nettoergebnis</b>	588'118.50		548'000		538'177.50	
848.461.00	Kantonsbeiträge		140'000.00		100'000		100'000.00
848.462.00	Gemeindebeiträge		448'118.50		448'000		438'177.50
<b>85</b>	<b>NRP</b>	598'963.90	598'963.90	400'000	400'000	587'434.50	587'434.50
850	NRP (Spezialfinanzierung)	598'963.90	598'963.90	400'000	400'000	587'434.50	587'434.50
850.365.00	Beiträge an Projekte	598'963.90		400'000		587'434.50	
850.460.01	Bundesbeiträge		19'085.85				42'651.80
850.461.00	Kantonsbeiträge		579'878.05		400'000		544'782.70
<b>86</b>	<b>Unternehmervereinigung</b>	18'300.00	18'300.00	17'700	17'700	5'574.10	5'574.10
860	UNV (Spezialfinanzierung)	18'300.00	18'300.00	17'700	17'700	5'574.10	5'574.10
860.365.00	Beiträge an Projekte	8'101.50		14'700		5'574.10	
860.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	10'198.50		3'000			
860.469.00	Beiträge Privater		18'300.00		17'700		
860.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung						5'574.10
<b>88</b>	<b>Kultur</b>	96'050.00	96'050.00	126'200	126'200	123'138.20	123'138.20
880	Reg. Förderfonds Kultur (Spezialfinanzierung)	96'050.00	96'050.00	126'200	126'200	123'138.20	123'138.20
880.365.00	Beiträge an Projekte	96'050.00		126'200		80'500.00	
880.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung					42'638.20	
880.461.00	Kantonsbeiträge				63'100		61'569.15
880.462.00	Gemeindebeiträge				63'100		61'569.05
880.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		96'050.00				
<b>89</b>	<b>Nicht aufgeteilte Posten</b>	104'675.56	88'737.10	77'200	90'000	105'871.01	79'291.15
	<b>Nettoergebnis</b>		15'938.46	12'800			26'579.86
<b>891</b>	<b>Allg. Personalkosten (Spezialfinanzierung)</b>	88'737.10	88'737.10	77'200	77'200	79'291.15	79'291.15
891.303.00	AHV- und ALV-Beiträge	34'519.60		30'200		27'293.80	
891.304.00	Pensionskassenbeiträge	47'997.05		41'100		46'525.10	
891.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	6'220.45		5'900		5'472.25	
891.436.00	Rückerstattungen, Kinderzulagen		25'851.35		15'500		16'640.00
891.495.00	Verrechnete Soziallasten		62'885.75		61'700		62'651.15
<b>899</b>	<b>Abschluss</b>	15'938.46			12'800	26'579.86	
	<b>Nettoergebnis</b>		15'938.46	12'800			26'579.86
899.389.00	Ertragsüberschuss	15'938.46				26'579.86	
899.489.00	Aufwandüberschuss				12'800		

# BILANZ

KONTO	BESTANDESR. EINZELKONTI	01. JAN 2021	VERÄNDERUNG		31. DEZ. 2021
			Zuwachs	Abgang	
<b>A</b>	<b>AKTIVEN</b>	1'675'225.89	4'536'993.74	4'370'847.30	1'841'372.33
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	1'675'225.89	4'536'993.74	4'370'847.30	1'841'372.33
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	1'592'067.24	2'607'989.24	3'701'457.65	498'598.83
1000	Kasse	89.70	3'000.00	2'977.70	112.00
1001	Post	1'092'037.69	2'104'989.24	2'978'407.20	218'619.73
1002	Bank	499'939.85	500'000.00	720'072.75	279'867.10
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	21'129.05	109'848.15	28'111.35	102'865.85
1015	Debitoren	21'129.05	109'848.15	28'111.35	102'865.85
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>		1'000'000.00		1'000'000.00
1022	Darlehen		1'000'000.00		1'000'000.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	62'029.60	239'907.65	62'029.60	239'907.65
<b>104</b>	<b>Abrechnungskonten</b>		579'248.70	579'248.70	

KONTO	BESTANDESR. EINZELKONTI	01. JAN 2021	VERÄNDERUNG		31. DEZ. 2021
			Zuwachs	Abgang	
<b>B</b>	<b>PASSIVEN</b>	1'675'225.89	683'566.39	517'419.95	1'841'372.33
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	648'861.34	657'429.43	395'277.50	911'013.27
<b>200</b>	<b>laufende Verpflichtungen</b>	84'119.35	255'916.30	102'749.35	237'286.30
2000	Kreditoren	84'119.35	237'916.30	84'749.35	237'286.30
2005	Durchlaufende Beiträge		18'000.00	18'000.00	
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	290'355.24	9'337.60	18'141.40	281'551.44
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	274'386.75	392'175.53	274'386.75	392'175.53
<b>22</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	503'821.65	10'198.50	122'142.45	391'877.70
<b>228</b>	<b>Verpflichtungen</b>	503'821.65	10'198.50	122'142.45	391'877.70
2280.01	Willisau-Wiggertal	185'756.70		3'975.30	181'781.40
2280.02	UBE	74'733.65		10'927.70	63'805.95
2280.03	ex.ROWO	87'799.85		11'189.45	76'610.40
2280.04	Reg. Förderfonds Kultur	140'174.80		96'050.00	44'124.80
2280.05	UNV	15'356.65	10'198.50		25'555.15
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	522'542.90	15'938.46		538'481.36

# REGION LUZERN WEST



Gemeinde Wolhusen



## Regionaler Entwicklungsträger

Region Luzern West

### Mitgliedsgemeinden

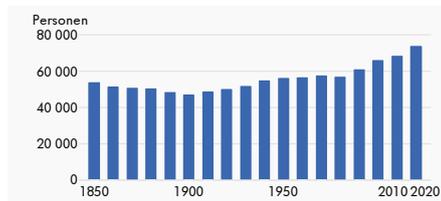
- Doppleschwand 1001
- Entlebuch 1002
  - Flühli 1004
  - Hasle 1005
  - Romoos 1007
- Schüpfheim 1008
- Werthenstein 1009
- Escholzmatt-Marbach 1010
  - Ruswil 1098
- Wolhusen 1107
- Alberswil 1121
- Altbüron 1122
- Altishofen 1123
- Dagmersellen 1125
  - Egolzwil 1127
  - Ettiswil 1128
- Fischbach 1129
- Grossdietwil 1131
- Hergiswil bei Willisau 1132
  - Luthern 1135
- Menznau 1136
- Nebikon 1137
- Pfaffnau 1139
  - Schötz 1143
- Ufhusen 1145
- Zell 1150
- Willisau 1151

### Internetadresse

Region Luzern West  
[www.regionwest.ch](http://www.regionwest.ch)

## Bevölkerung

Ständige Wohnbevölkerung Ende 2020	<b>73 570</b> Personen
Alter in Jahren	
0–19	<b>22,3</b> %
20–64	<b>60,7</b> %
65–79	<b>12,2</b> %
80 u. mehr	<b>4,7</b> %
Ausländeranteil	<b>12,6</b> %
Ausländerinnen und Ausländer nach Nationalitäten	
Deutschland	<b>18,4</b> %
Italien	<b>6,4</b> %
Spanien	<b>1,4</b> %
Portugal	<b>14,6</b> %
Kosovo	<b>14,6</b> %
Serbien	<b>3,8</b> %
Türkei	<b>2,0</b> %
Übriges Europa	<b>21,4</b> %
Aussereuropäisch	<b>17,5</b> %
Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren	<b>7,7</b> %
Geburtenüberschuss seit 10 Jahren	<b>2 490</b> Personen
Wanderungsgewinn seit 10 Jahren	<b>2 443</b> Personen
Bevölkerungsdichte 2020	<b>96</b> Einw./km <sup>2</sup>
Privathaushalte 2020	<b>29 889</b>
davon Einpersonenhaushalte	<b>30,2</b> %



## Raum und Umwelt

Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen)	<b>762,78</b> km <sup>2</sup>
Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 2015/16	<b>762,72</b> km <sup>2</sup>
Siedlungsfläche	<b>5,8</b> %
Landwirtschaftliche Nutzfläche	<b>54,1</b> %
Bestockte Fläche	<b>36,3</b> %
Unproduktive Fläche	<b>3,7</b> %
Bauzone (ohne öffentliche Zwecke) 2020	<b>1 719</b> ha

## Wirtschaft und Arbeit

Beschäftigte 2019	<b>41 091</b>
pro Einwohner/in	<b>0,56</b>
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) 2019	<b>30 309</b>
Sektor 1	<b>13,2</b> %
Sektor 2	<b>35,2</b> %
Sektor 3	<b>51,5</b> %
Arbeitslose Jahresdurchschnitt 2020	<b>550</b>
Arbeitsstätten 2019	<b>6 608</b>
Sektor 1	<b>35,4</b> %
Sektor 2	<b>16,6</b> %
Sektor 3	<b>48,0</b> %
1–9 Beschäftigte	<b>88,9</b> %
10–49 Beschäftigte	<b>9,5</b> %
50+ Beschäftigte	<b>1,6</b> %

## Bau- und Wohnungswesen

Wohnungsbestand Ende 2020	<b>35 485</b>
Wohnungsgrösse	
1–2 Zimmer	<b>13,2</b> %
3–4 Zimmer	<b>48,7</b> %
5+ Zimmer	<b>38,1</b> %
Einfamilienhäuser	<b>20,7</b> %
Leerwohnungsziffer 2021	<b>1,40</b> %
Gebäude mit Wohnnutzung Ende 2020	<b>17 374</b>
Neu erstellte Wohnungen 2010–2019	<b>5 081</b>
davon Einfamilienhäuser	<b>877</b>
Bauausgaben pro Einwohner/in 2019	<b>7 518</b> Fr.

## Soziale Sicherheit

Sozialhilfequote 2020	<b>1,8</b> %
Reineinkommen 2019 (Median)	<b>47 224</b> Fr.

## Bildung

Lernende (Schulort Kanton Luzern) nach Wohnort 2020/2021	
Kindergarten	<b>1 124</b>
Basisstufe	<b>486</b>
Primarschule	<b>4 739</b>
Sekundarstufe I	<b>2 295</b>

## Politik und Gesellschaft

Partei stärken bei den Nationalratswahlen 2019			
CVP	<b>38,2</b> %	SVP	<b>30,9</b> %
FDP	<b>15,1</b> %	SP	<b>6,1</b> %
Grüne	<b>5,6</b> %	GLP	<b>3,0</b> %
Übrige	<b>1,1</b> %		

## Gemeindefinanzen

Mittlerer Steuerfuss 2021 (provisorisch)	<b>2,0642</b> Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) röm-kath.	<b>4,1111</b> Einheiten
Total (inkl. Staatssteuern) ev-ref.	<b>4,0694</b> Einheiten
Finanzkraft 2020	
Relative Steuerkraft	<b>1 250</b> Fr./Einw.
Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100)	<b>68</b> Punkte
Finanzausgleich (FA 2022)	
Ressourcenpotenzial	<b>2 400</b> Fr./Einw.
Ressourcenindex (Kt. LU=100)	<b>69</b> Punkte
Ressourcenausgleich	<b>46 159,7</b> 1000 Fr.
Lastenausgleich	<b>21 842,6</b> 1000 Fr.
Beitrag an Horizontalen FA	<b>265,7</b> 1000 Fr.
Finanzkennzahlen 2020	
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	<b>126,7</b> %
Zinsbelastungsanteil	<b>0,4</b> %
Nettoschuld pro Einw.	<b>1 134</b> Fr./Einw.
Nettobelastung pro Einw. nach Funktionen 2020	
Allgemeine Verwaltung	<b>177</b> Fr./Einw.
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	<b>157</b> Fr./Einw.
Bildung	<b>1 109</b> Fr./Einw.
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	<b>198</b> Fr./Einw.
Gesundheit	<b>346</b> Fr./Einw.
Soziale Sicherheit	<b>1 019</b> Fr./Einw.
Verkehr und Nachrichtenübermittl.	<b>276</b> Fr./Einw.
Umweltschutz und Raumordnung	<b>150</b> Fr./Einw.

**Design / Umsetzung:** Agentur Frontal AG, 6130 Willisau, frontal.ch  
**Druck:** Bacher PrePress AG, 6105 Schachen, bacher.swiss  
**Titelbild:** outsideisfree.ch  
**Fotos:** REGION LUZERN WEST 2021  
© REGION LUZERN WEST, Menznauerstrasse 2, 6110 Wolhusen, regionwest.ch